

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE *UB*

A 1-90

11.1.91

### Kurzmeldungen

#### Rückmeldung beginnt

Am Montag, dem 14. Januar 1991 beginnt die "Rückmeldung" der Studierenden, die im laufenden Semester an der Ludwig-Maximilians-Universität studieren und sich für das Sommersemester 1991 wieder einschreiben wollen. Um die Wartezeiten so gut wie möglich zu verringern, haben alle Studierenden einen individuellen Termin mit den Unterlagen für das laufende Semester mitgeteilt bekommen. Die Rückmeldefrist endet am Freitag, dem 25. Januar, einen Nachtermin gibt es nicht!

#### Förderpreis für Studenten der Bankwirtschaft

Die Stadtsparkasse München hat zur Förderung von Studenten der Betriebswirtschaftslehre der Banken einen mit 10.000,-DM dotierten Preis gestiftet. Mit dem Förderpreis der Stadtsparkasse München soll ab 1990 jedes Jahr ein Studierender des Seminars für Bankwirtschaft der Universität München für eine Diplomarbeit von herausragender Qualität aus dem Bereich der Bankwirtschaft ausgezeichnet werden.

#### Ehrendoktor für Prof. Borchardt

Der bekannte Münchner Wirtschaftshistoriker Professor Dr. Knut Borchardt hat die Ehrendoktorwürde der Universität Innsbruck erhalten.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 2-91 11.1.91

### Eröffnung der Intensivstation in der I. Frauenklinik der Univer- sität München, Klinikum Innenstadt,

und

### Symposion: "Intensivmedizin in Gynäkologie und Geburtshilfe"

Am Samstag, dem 19. Januar 1991 wird die Intensivstation in der I. Frauenklinik der Universität München, Klinikum Innenstadt, Mai-straße 11, offiziell eröffnet. Aus diesem Anlaß findet am gleichen Tag ein Symposion über "Intensivmedizin in Gynäkologie und Geburtshilfe" statt.

Die neu eingerichtete Station wird gemeinsam von Intensivmediziniern des Instituts für Anästhesiologie (Direktor: Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. Klaus Peter) und Gynäkologen der I. Universitäts-Frauenklinik (Direktor: Dr. med. Günther Kindermann) geführt. Die Intensivstation verfügt über 6 Betten für Intensivbeobachtung und 3 Betten für Intensivbehandlung. Sie ist mit der modernsten Technik ausgestattet und wurde nach gut einjähriger Bauzeit und Baukosten von 1,5 Millionen DM (Planung und Bauleitung Universitätsbauamt München) erstmals am 1. November 1990 mit Patientinnen belegt. In der Intensivstation versieht neben den Ärzten ein speziell ausgebildetes Pflegepersonal rund um die Uhr den Dienst.

Inzwischen werden auf der Intensivstation gynäkologische Patientinnen nach ausgedehnten operativen Eingriffen, insbesondere nach radikaler Krebschirurgie postoperativ versorgt sowie solche Patientinnen postoperativ überwacht, die wegen schwerer, zum Beispiel internistischer Leiden nur unter derartigen Sicherheitsmaßnahmen das Risiko eines gynäkologischen Eingriffs ertragen können. Dazu gehören heute besonders die älteren Menschen über 70 Jahre, die ihre verschiedenen gynäkologischen Erkrankungen trotz des Alters noch operativ korrigiert wissen möchten. Auch auf die Behandlung von schwerstkranken Schwangeren und Wöchnerinnen mit Gestose und Eklampsie ist die Station vorbereitet. Der jetzt eingerichtete Bereich bildet eine ideale Kombination von Fachklinik und integrierter Intensivmedizin. Er soll der gemeinsamen ärztli-

chen Verantwortung von Frauenarzt und Intensivmediziner (Änästhesist) für die schwerkranken Frauen in der Form dieses in der Universitätslandschaft Deutschlands bisher erstmaligen Modells dienen. Dem Anspruch der I. Universitäts-Frauenklinik zufolge, so der Klinikdirektor Professor Kindermann, ein "Haus für Frauen in ihren geschlechtsspezifischen körperlichen und seelischen Nöten zu sein", brauchen nunmehr Schwerstkranke nicht mehr aus der vertrauten Obhut der behandelnden Klinik abgegeben werden und können fachkompetent und auf höchstem Standard so weiterbehandelt werden.

Dieser Leitidee einer umfassenden und ganzheitlichen Versorgung gynäkologischer und geburtshilflicher Patientinnen "unter einem Dach" und mit höchster Sicherheit folgt auch, daß die bestehende neonatologische Überwachungs- und Versorgungseinheit für Frühgeborene und Neugeborene der Klinik derzeit umgestaltet und modernisiert wird, um dann die Intensivstation der Kinderpoliklinik in der Pettenkoferstraße in die I. Universitäts-Frauenklinik aufnehmen und in die geburtshilfliche Abteilung integrieren zu können. Dieses Ziel soll noch 1991 realisiert werden.

Das Symposium über "Intensivmedizin in Geburtshilfe und Gynäkologie" mit Referenten aus den Fachgebieten der Änästhesie, Intensivmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, findet am Samstag. 19.1.1991 im Hörsaal der Klinik von 9.00 - 13.00 Uhr statt. Die Behandlung der Gestose und Eklampsie sowie der "große gynäkologische Eingriff" sind die thematischen Schwerpunkte des Vormittags.

-----  
Hinweis für die Redaktionen:

Pressevertreter sind beim Symposium willkommen.

Für weitere Auskünfte, Vereinbarung von Foto- bzw. Gesprächsterminen, Besichtigung der Intensivstation, wenden Sie sich bitte an den Direktor der Klinik, Prof. Dr. G. Kindermann (Vorzimmer: 5160-4101, Frau Eickstädt, Frau Urban).



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 4 - 91 5. Februar 1991

### KURZMELDUNGEN

In der Ludwig-Maximilians-Universität München soll ein "Center for Economic Studies" eingerichtet werden. In diesem Forschungsinstitut in der Volkswirtschaftlichen Fakultät sollen namhafte Gastwissenschaftler gemeinsam mit Münchner Wissenschaftlern arbeiten. Das Center soll ein Kristallisationspunkt der Spitzenforschung werden und eine Verbindung zwischen wirtschaftstheoretischer und wirtschaftspolitischer Ausbildung und Forschung mit ökonometrischen Methoden ermöglichen. Die Einrichtung dieses Centers for Economic Studies wurde jetzt vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst genehmigt. Die Leitung des Centers übernimmt Professor Dr. Hans-Werner Sinn.

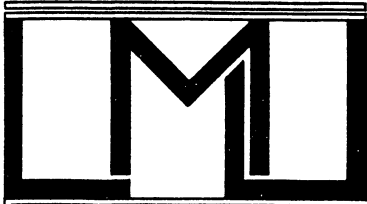
### **Gedächtnisvorlesung "Weiße Rose"**

Die diesjährige Gedächtnisvorlesung für die "Weiße Rose" wird am Dienstag, dem 19. Februar 1991, um 18.00 Uhr c.t. im Auditorium Maximum stattfinden. Der Erlanger Politikwissenschaftler, Professor Dr. phil. Gotthard Jasper, wird über "Schwierigkeiten und Zumutungen des Widerstandes in Deutschland" sprechen.

### **Ausstellung "150 Jahre Universitätshauptgebäude" verlängert**

Die Ausstellung "150 Jahre Universitätshauptgebäude" wird wegen des großen Interesses bis zum 28. Februar 1990 verlängert. Die Ausstellung befindet sich im 1. Stock im Gebäudetrakt am Geschwister-Scholl-Platz und ist während der Öffnungszeiten des Gebäudes (Montag - Freitag 7.00 - 21.30 Uhr, Samstag 7.00 - 12.00 Uhr) bei freiem Eintritt zu besichtigen. Ein Faltblatt als Kurzführer liegt in der Ausstellung auf.

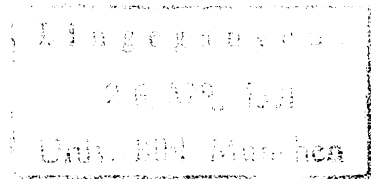




# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



A 5/91 12.2.91

### Kurzmeldungen

#### Traueroden statt Militärmusik

Traueroden von H. Isaac, J. Mouton, L. Senftl (C. Festa) und Orlando die Lasso sowie Musikalische Exequien von Heinrich Schütz bringt der Chor des Instituts für Musikwissenschaft unter Leitung von Dr. Rudolf Nowotny am Donnerstag, dem 14. Februar 1991 in der Abteikirche St. Bonifaz und am Sonntag, dem 17. Februar 1991 in der St. Lukas-Kirche am Mariannenplatz zur Aufführung. Das für den 28. Februar in der Großen Aula der Universität vorgesehene Konzert mit Militärmusik von Haydn, Beethoven und Mozart entfällt wegen des Golfkrieges.

#### Abschiedsvorlesung von Prof. Rosenfeld

Der bekannte Münchner Germanist Prof. Dr. Hans-Friedrich Rosenfeld hält am Freitag, dem 15. Februar 1991 seine Abschiedsvorlesung mit dem Thema "Erfahrungen mit Fontane-Briefen, ein kleiner Beitrag zur Geschichte unseres Faches". Prof. Rosenfeld, der jetzt im Alter von 91 Jahren seine Lehrtätigkeit beendet, ist seit 1960 Professor an der Universität München.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-  
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 6 / 91 14.2.91

### Kurzmeldungen

#### Anmeldungen für "STUDENT UND ARBEITSMARKT"

Die Bewerbungsfrist für das Sommersemester-Praxisprogramm von STUDENT UND ARBEITSMARKT läuft am 1. März ab. In den Praxisprogrammen können sich Studierende geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer in Kursen und Betriebspraktika auf einen beruflichen Einstieg in die Wirtschaft vorbereiten. Teilnahme für Studierende an der Ludwig-Maximilians-Universität ab dem 6. Semester. Bewerbungsunterlagen: Leopoldstr. 15, Zimmer 118.

#### Dvorák-Requiem

Im traditionellen Konzert des Universitätschors zum Semesterende steht diesmal das Requiem von Antonin Dvorák auf dem Programm. Solisten sind Monika Wiebe (Sopran), Helena Jungwirth (Alt), Robert Wörle (Tenor), Franz Hawlata (Baß), es spielen die Münchner Symphoniker. Die Leitung hat Universitäts-Musikdirektor Dr. Hans Rudolf Zöbele.

Die Konzerte finden am Montag, dem 18. Februar 1991 und Dienstag, dem 19. Februar 1991 um 20 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude statt.

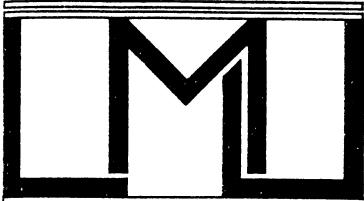
Karten sind an den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich, eventuelle Restkarten an der Abendkasse.

#### Neue Vorlesungsreihe "Die Juden in der Europäischen Geschichte"

"Die Juden in der Europäischen Geschichte" ist das Thema einer vom C.H. Beck-Verlag gestifteten Vorlesungsreihe, die in diesem und im nächsten Jahr in der Ludwig-Maximilians-Universität München gehalten wird. Die erste Vorlesung hält Professor Eberhard Jäckel am 25. Februar 1991 um 18 Uhr c.t. in der Großen Aula der Universität zum Thema: "Die Vernichtung der europäischen Juden (Der Holocaust)"

Prof. Eberhard Jäckel, der gemeinsam mit Lea Rosh den diesjährigen Geschwister-Scholl-Preis erhalten hat, ist Professor für Geschichte an der Universität Stuttgart.

Für dieses Jahr sind noch drei weitere Vorlesungen in dieser Reihe geplant, die nächste wird Amos Funkenstein am 27. Mai halten.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 7 - 91 1.3.91

### Kurzmeldungen

#### Universität bei Gastforschern beliebt

Die Ludwig-Maximilians-Universität München ist bei Gastforschern aus dem Ausland nach wie vor sehr beliebt. Allein über die Programme der Alexander von Humboldt-Stiftung kommen - wie aus deren jüngsten Zusammenstellungen hervorgeht - in diesem Jahr 70 Wissenschaftler aus dem Ausland an die Universität. Nach der Medizinischen Fakultät mit 15 Humboldt-Gästen hat die Juristische Fakultät mit 13 von der Humboldt-Stiftung finanzierten Gastwissenschaftlern einen besonders hohen Anteil. Die Gäste aus dem Ausland arbeiten in der Regel mehrere Monate, gelegentlich auch ein Jahr und mehr an einem Institut der Ludwig-Maximilians-Universität. Neun jüngere Wissenschaftler werden bei früher an Instituten der Universität tätigen Gästen mit einem Stipendium an der Alexander von Humboldt-Stiftung einen Forschungs-Gegenbesuch im Ausland machen.

#### Informatik-Studium kommt zum Wintersemester

Der Weg zur Einführung des Hauptfach-Studiengangs Informatik an der Ludwig-Maximilians-Universität München ist jetzt frei. Die Diplom-Prüfungsordnung und die Studienordnung für Informatik sind nach der Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst am 22. Februar 1991 in Kraft getreten. Der Studiengang soll zum Wintersemester 1991/92 beginnen.

Die Informatik an der Ludwig-Maximilians-Universität ist betont geisteswissenschaftlich ausgerichtet und unterscheidet sich insoweit von dem Informatik-Studiengang an der TU.

### Rund 10.000 wissenschaftliche Publikationen 1988

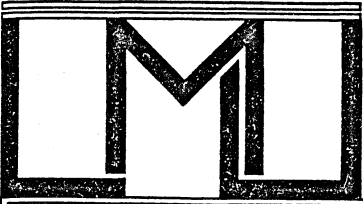
Fast zehntausend Publikationen aus allen Fakultäten umfaßt die neue, mehr als 400 Seiten starke Jahresbibliographie der Universität München für das Berichtsjahr 1988, die jetzt erschienen ist. Die Autoren sind diesmal über 1.600 Wissenschaftler der Universität, auf deren Meldung die Bibliographie beruht. Sie ist ab sofort für 98,- DM im Buchhandel erhältlich. Aus Kostengründen wird die Jahresbibliographie mit diesem 20. Band eingestellt.

### Stiftungsprofessur für Münchner Augenarzt

Privatdozent Dr.med. Bernhard Lachenmayr von der Universitätsaugenklinik ist vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft eine Hermann-und-Lilly-Schilling-Stiftungsprofessur zuerkannt worden. Diese ehrenvolle Auszeichnung wird nach sehr strengen Auswahlkriterien vom Stifterverband vergeben und hat zu Ziel, die klinische und experimentelle Forschung in der Medizin zu fördern.

### Erneute Auszeichnung für Prof. Landau

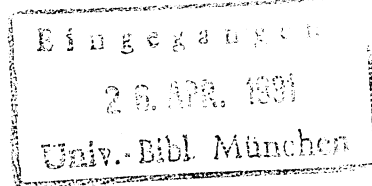
Der Münchner Rechtshistoriker Prof. Dr. Peter Landau ist zum neuen Präsidenten des Institutes of Medieval Canon Law gewählt worden. Dieses Institut befindet sich zur Zeit noch in Berkeley, soll aber jetzt zumindest teilweise nach München verlegt werden. Prof. Landau hat seit 1987 den Lehrstuhl für Bayerische und Deutsche Rechtsgeschichte in der Juristischen Fakultät inne.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



A 8 - 91 1.3.1991

### Grundwerte menschlichen Verhaltens in den Religionen

"Grundwerte menschlichen Verhaltens in den Religionen" lautet das Thema einer Tagung in der Ludwig-Maximilians-Universität München (Universitätsgebäude Leopoldstr. 13) vom 4. bis 8. März 1991. Die Tagesleitung hat Prof. Dr. Horst Bürkle, Inhaber des Lehrstuhls für Religionswissenschaft. Veranstalter ist die Deutsche Vereinigung für Religionsgeschichte.

Während im allgemeinen Bewußtsein der Einfluß religiöser Vorstellungen auf das Verhalten der Menschen in ihrem Alltag wie in ihren Wertvorstellungen geradezu als selbstverständlich vorausgesetzt wird, hat sich die religionswissenschaftliche Forschung dieser Thematik bislang kaum angenommen. Gegenstand des geplanten Symposiums ist jener Bereich ethischer Fragestellungen, der die Grundwerte menschlichen Verhaltens, wie sie durch religiöse Traditionen ausgedrückt werden, behandelt. Die Orientierung an den Grundwerten menschlichen Verhaltens bietet die Gewähr, daß aus allen religiösen Traditionen etwas zur Gesamthematik beige-steuert werden kann. Neben Hochreligionen werden auch die Kulturräume des Alten Orients und der griechisch-römischen Religion zur Sprache kommen, ebenso die Stammesreligionen und entsprechende Strömungen im neuzeitlichen Europa.

---

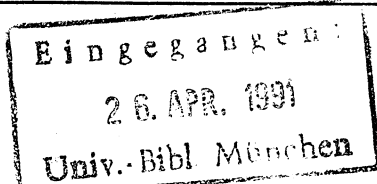
Weitere Auskünfte beim Lehrstuhl für Religionswissenschaft,  
Trautenwolfstr. 3, Tel: (089) 2180-3789



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



A 9 - 91

6.3.91

### Untersuchung über Kindesmißhandlung

Das Institut für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität führt seit 1988 zusammen mit der Universitäts-Kinderklinik eine Längsschnittuntersuchung zur Entwicklung mißhandelter oder vernachlässigter Kinder und ihrer jeweiligen Familiensituation durch. Bis jetzt führte dies zu ersten wesentlichen Ergebnissen im Bereich der Früherkennung. Damit die Untersuchung auch in Zukunft fortgesetzt werden kann, hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft zu Beginn dieses Jahres eine Sachbeihilfe in Höhe von DM 350 000,- bewilligt.

Im Dezember 1988 begann die Untersuchung mit einem bis März 1989 dauernden und bereits von der DFG geförderten Forschungsprojekt am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Universität. Aufgabe war damals zu untersuchen, wie häufig mißhandelte oder vernachlässigte Kinder als Patienten in eine Kinderklinik kommen. Dazu wurden alle in diesem Zeitraum stationär aufgenommenen Kinder der pädiatrischen und kinderchirurgischen Abteilung der Klinik erfaßt und auffällige (d.h. wahrscheinlich mißhandelte oder vernachlässigte) Kinder in vier Diagnosegruppen eingeteilt. Mit Hilfe eines theoretischen Diagnosemodells, das klinische Zeichen für eine körperliche oder psychische Mißhandlung bzw. Vernachlässigung beachtet, sollte herausgefunden werden, wie häufig ein Kind als mißhandelt oder vernachlässigt erkannt werden kann und welche Diagnose diesen Zustand identifiziert. Es hat sich damals gezeigt, daß durch Anwendung dieses Diagnosemodells verschiedene Ebenen von Mißhandlungsfällen beschrieben werden können und die Identifikation mißhandelter und vernachlässigter Kinder um das dreifache gegenüber den Monaten vor Durchführung des Projekts zugenommen hatte.

In einem zweiten Schwerpunkt wurde außerdem untersucht, anhand welcher medizinischen und sozialen Merkmale sich mißhandelte von sog. unauffälligen Kindern unterscheiden. Auffällig war dabei, daß alle mißhandelten Kinder erst mehr als zwölf Stunden nach Auftreten ihrer Symptome stationär in die Klinik aufgenommen wurden. Zusätzlich wiesen diese Kinder siebenmal häufiger mehrere Befunde auf und fünfmal häufiger besserte sich ihr Zustand während des Klinikaufenthalts erstaunlich schnell. Im Bereich der

26. APR. 1991  
Univ.-Bibl München

jeweiligen familiären Situation zeigte sich einmal die Tendenz, daß relativ oft vor allem junge Mütter zum Zeitpunkt der Kindesmißhandlung in Erscheinung traten. Zweitens die Tatsache, daß mißhandelte Kinder oft aus unvollständigen Familien kommen oder unehelich sind. Alle diese Faktoren, zusammen mit einer möglicherweise chronischen Erkrankung des Kindes oder einer psychischen Belastung der Mutter schon während der Schwangerschaft, können zu einem Risiko für eine Mißhandlung oder Vernachlässigung eines Kindes werden.

Die Untersuchungen werden jetzt im Rahmen der zuständigen Forschungsgruppe unter der Leitung von Professor Martinus fortgesetzt.

---

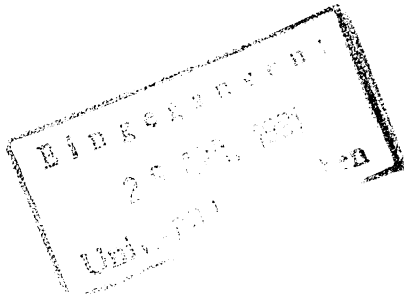
Weitere Presseauskünfte bei Prof. Dr.med. Joest Martinus, Direktor des Instituts für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität in der Heckscher-Klinik, Tel: 36097-200, oder bei Dr.med. Rainer Frank, Forschungsgruppe, Nußbaumstr. 7, Tel: 5160-5155.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



A 10 - 91

20-3-91

### KURZMELDUNGEN

#### Neue Historiker-Adresse: Herzogstraße 60

Die Lehrstühle für Neuere Geschichte von Professor Thomas Nipperdey und von Professor Eberhard Weis haben für die nächsten Jahre ein Bleibe gefunden. In den letzten Tagen wurde der Umzug aus verschiedenen Provisorien in das Mietanwesen Herzogstraße 60 in Schwabing abgeschlossen. In der Herzogstraße 60 befindet sich jetzt auch das Prüfungsamt für Medizin, dessen bisherige Räume in der Franz-Joseph-Straße gekündigt worden waren. Die Telefonnummern bleiben alle unverändert.

Nach dem Umzug der Fortswissenschaftler nach Weißenstephan im nächsten Jahr werden deren jetzige Gebäude in der Amalienstraße für die Institute für Geschichte umgebaut. Mit der Fertigstellung ist in fünf bis sechs Jahren zu rechnen.

#### Weitere Auszeichnung für Großhaderner Chirurgen

Dr.med.Dr.rer.nat. Gunther Hofmann von der Chirurgischen Klinik im Klinikum Großhadern hat von der Dr. Karl-Wilder-Stiftung ein Forschungsstipendium in Höhe von knapp 100.000 DM für das Projekt "Allogene Knochentransplantation am Menschen" erhalten. Die vom Verband der Lebensversicherer getragene Stiftung fördert nun schon im 3. Jahr ein Forschungsprojekt an dieser Klinik, das die immunologischen und biologischen Voraussetzungen der Knochen- und Gelenktransplantation am Menschen verbessern soll. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe haben darüberhinaus bislang einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit gegenüber möglichen, mit Organtransplantationen verbundenen Infektionen (Aids) geleistet.

#### Die Aula als Plattenstudio

Eine Schallplattenaufnahme von Anton Bruckners 5. Symphonie wird derzeit in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude aufgezeichnet. Wolfgang Sawallisch leitet das Bayerische Staatsorchester.

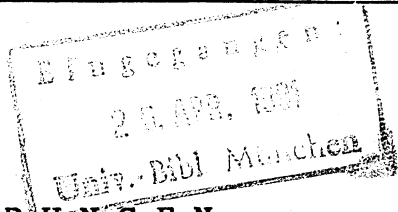




# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



A 11-91 27.3.91

### KURZMELDUNGEN

#### Keine Ordensschwestern mehr in der Nervenlinik

In der Universitätsnervenlinik wurde jetzt leider der Konvent der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul wegen der schwierigen Nachwuchssituation aufgelöst, dem zuletzt noch fünf Schwestern, davon drei im aktiven Dienst, angehört haben. Eine Schwester bleibt vorerst noch auf einer Station der Klinik tätig, die anderen gehen in andere Einrichtungen des Ordens.

Die Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul, die auch weiterhin noch in anderen Universitätskliniken tätig sind, haben die Patienten der Universitätsnervenlinik seit dem Bezug des Hauses 1905 vorbildlich gepflegt und betreut. In den besten Zeiten waren 30-50 Ordensschwestern in dieser Klinik. Die älteste der jetzt scheidenden Schwestern war 44 Jahre im Haus, die jüngste 14 Jahre. Die Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul arbeiten seit rund 160 Jahren in jetzt zur Universität München gehörenden Kliniken in der Krankenpflege. Das Mutterhaus des Ordens befindet sich bei der Universitätsklinik an der Ziemssenstraße. Die Universität dankt den Schwestern für deren unermüdliche Fürsorge und Betreuung der Kranken.

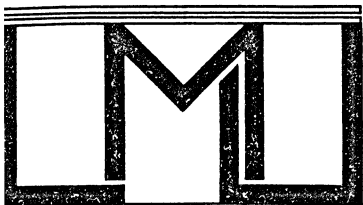
#### Jetzt auch "Diplom-Kauffrau"

"Diplom-Kauffrau" lautet jetzt der Titel, den weibliche Studierende der Betriebswirtschaft an der Universität München nach dem bestandenen Examen erwerben können. Mit der jüngsten, in diesen Tagen in Kraft getretenen Änderung der bisherigen Prüfungsordnung für Diplomkaufleute wurde u.a. diese Regelung eingeführt. Weitere Änderungen der Prüfungsordnung betreffen die Regelstudienzeit sowie eine Ergänzung des Katalogs der speziellen Betriebswirtschaftslehren.

#### Italienischer Verdienstorden für Münchner Professor

Prof.Dr. Alfred Noyer-Weidner, emeritierter Professor für romanische Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität, wurde mit

dem italienischen Verdienstorden ausgezeichnet und zum "Cavaliere Ufficiale" dieses Ordens ("Al merito della Repubblica Italiana") ernannt. Damit werden insbesondere seine Forschungsarbeiten zur italienischen Literatur von der älteren Zeit bis zum 20. Jahrhundert, von Dante und Petrarca zu Ungaretti gewürdigt, darüber hinaus aber auch, daß er 1972 an der Ludwig-Maximilians-Universität ein eigenes Institut für Italienische Philologie, das bisher einzige dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland, erfolgreich begründet und bis zu seiner Emeritierung 1986 geleitet hat. Vor Jahren war Professor Noyer-Weidner bereits ähnlich von französischer Seite geehrt worden: er ist auch "Officier des Palmes Académiques".



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 12-91 30.4.1991

### KURZMELDUNGEN

#### Broschüren erschienen

Die Broschüren "Studium Generale", "Seniorenstudium" und "Frauenstudium" der Ludwig-Maximilians-Universität München sind jetzt erschienen und kostenlos an der Pforte im Universitätsgebäude und beim Stachus-Informationszentrum erhältlich. Postversand nur gegen Einsendung von Rückporto (DM 1,- bzw. bei 3 Broschüren DM 1,40) durch das Pressereferat der Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22. Telefonische Bestellungen können nicht bearbeitet werden.

Das Heft "Studium Generale" enthält allgemeininteressierende und fachübergreifende Lehrveranstaltungen - u.a. die Ringvorlesung - die auch von Interessenten von außerhalb der Universität besucht werden können.

Die Broschüre "Seniorenstudium" enthält neben einem Angebot an Vorlesungen besondere Abendvorträge für Senioren, die unter dem Motto "Spektrum der Wissenschaften" stehen und daneben die Gesprächsforen, die den Dialog zwischen den Generationen fördern sollen sowie weitere spezielle Veranstaltungen. Die Teilnehmer am Seniorenstudium sollen als Gasthörer an der Universität eingeschrieben sein.

Zum zweiten Mal erscheint jetzt auch ein Programmheft "Frauenstudium", in dem Lehrveranstaltungen zu frauenspezifischen Themen zusammengestellt und kommentiert wurden. Dabei handelt es sich zum Teil um Seminare bzw. um Proseminare, die nur für eingeschriebene Studierende nach Anmeldung zugänglich sind.

### Neues Vorlesungsverzeichnis

Das neue Vorlesungsverzeichnis der Ludwig-Maximilians-Universität für das Sommersemester 1991 ist jetzt erschienen. Es ist im Münchner Buchhandel und in zahlreichen Läden in der Umgebung der Universität bzw. beim Verlag UNI-Druck, Amalienstr. 83, 8000 München 40 zum Preis von DM 7,80 erhältlich.

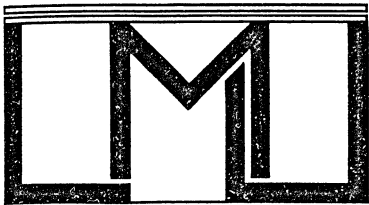
### Ehrendoktor für Prof. Braun-Falco

Der langjährige Direktor der Dermatologischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München Prof.Dr.Dr.h.c. Otto Braun-Falco erhielt die Ehrendoktorwürde der Medizinischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin. Die Universität würdigt damit seine Leistungen auf dem Gebiet der klinischen und experimentellen Dermatologie. Prof. Braun-Falco, einer der international bekanntesten deutschen Mediziner, ist seit 1967 in München tätig.

### Volksmusik aus der Ukraine

Das Volksmusik-Ensemble Colourite aus Kiew wird am Donnerstag, dem 2.Mai 1991 um 19 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude Volksmusik, Lieder und Tänze aus der Ukraine aufführen. Dem Ensemble gehören 25 aktive Mitglieder an, ausschließlich Studenten von verschiedenen Hochschulen aus Kiew; so kommen die Instrumentalmusiker vom Konservatorium und von der Musikhochschule Kiew, die Sänger von der Kunst- und Kulturhochschule und die Tänzer vom Studentenclub des Instituts für Lebensmittelindustrie in Kiew.

Die Veranstaltung und der Aufenthalt der Gruppe wird von der Landeshauptstadt München getragen und organisiert.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 13 - 91      8. Mai 1991

### Klinikkirche wiedereröffnet

Die Klinikkirche St. Elisabeth in der Mathildenstraße in der Münchner Innenstadt wurde am Himmelfahrtstag, Donnerstag, dem 9. Mai 1991 mit einem Festgottesdienst nach umfangreichen Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten wiedereröffnet. St. Elisabeth ist die Klinikkirche für die Universitätspoliklinik und für die Universitätsaugenklinik. Sie wird aber auch von vielen Gläubigen aus der Umgebung aufgesucht, da sie einen unmittelbaren Zugang von der Straße hat.

Die Rokokokirche wurde 1758-60 für den Orden der Elisabethinerinnen nach Plänen Johann Michael Fischers, von dessen Schüler Franz Anton Kirchgrabner erbaut. Kanzel und Hochaltar stammen von Ignaz Günther bzw. aus dessen Werkstatt. Der Schöpfer der Deckengemälde war Matthäus Günther. Im Oktober 1943 wurde die Kirche durch Bombenangriffe bis auf die Außenmauern zerstört, es gelang aber, wertvolle Kunstschatze aus dem Schutt zu bergen. 1968 war der Wiederaufbau abgeschlossen. Nach der jetzigen Renovierung und Restaurierung erstrahlt ein Münchner Rokoko-Kleinod wieder in altem Glanz.

### *Weitere Auskünfte:*

Pastoralreferent Dieter Zuber, Katholische Seelsorge, Poliklinik, Pettenkoferstr. 8a, Tel: 5160-3528, bei dem auch ein Foto angefordert werden kann.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 14 - 91 14. Mai 1991

### KURZMELDUNGEN

#### Uni München auf chinesisch

In China ist jetzt ein Buch über die Ludwig-Maximilians-Universität München erschienen. Autor ist der frühere Presseamtleiter in Peking Ma Tsie. Das Buch ist jetzt mit großer Verzögerung in der Reihe "Bekannte Hochschulen der Welt" im Verlag Hunan Educational Publishing House erschienen. Der Autor kennt die Universität sehr gut. Er hat hier nicht nur während des letzten Krieges studiert und zwei Doktorgrade erworben, zur Vorbereitung des Buches hat er sich 1985/86 auch längere Zeit in München aufgehalten. Die Ereignisse in China haben die Herausgabe des Buches verzögert. Ma Tsie lebt seit kurzem wieder in Deutschland.

#### Pflanzengeschichtliche Forschungen an der Havel

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Dr. sc. Joachim Pötsch von der Brandenburgischen Landeshochschule Potsdam und Dr. Hansjörg Küster, Leiter der Arbeitsgruppe für Vegetationsgeschichte am Institut für Vor- und Frühgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München für ein gemeinsames Forschungsprojekt "Gegenwart und Geschichte einer Flußlandschaft im mitteleuropäischen Tiefland: Vegetationskundliche und vegetationsgeschichtliche Untersuchungen im Feuchtgebiet 'Untere Havel'" Personal- und Sachmittel in Höhe von ca. DM 108.000,-- zur Verfügung gestellt.

In dem Projekt werden Grundlagenuntersuchungen zur Geschichte und Gegenwart von verschiedenen Grünland-Pflanzengesellschaften durchgeführt, die in einem Naturschutzgebiet liegen, das zu den wichtigsten Rast- und Durchzugsplätzen für Zugvögel in Mitteleuropa gehört. Die Untersuchungen bilden die Grundlage für die Entwicklung von Naturschutzkonzepten, die in Zusammenarbeit mit dem WWF entwickelt werden sollen.

### Haydn-Konzert in der Universität

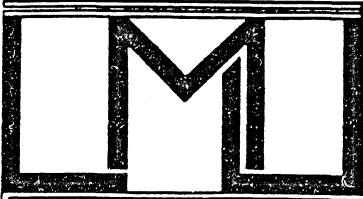
Werke von Joseph Haydn kommen bei einem Orchesterkonzert am Mittwoch, dem 15. Mai 1991 um 20.00 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude zur Aufführung. Auf dem Programm stehen

die Overtura zur Oper "L'Isola disabitata", die Sinfonia concertante Nr. 105 in B-Dur und die Symphonie Nr. 100 in G-Dur ("Militär-Symphonie"). Solisten sind Michael Durner (Violine), Martina Steenken (Violoncello), Michael Krumpholz (Oboe) und Elisabeth Mergner (Fagott). Die Leitung hat Dr. Rudolf Nowotny. Karten zu DM 15.- (ermäßigt DM 8.-) gibt es an der Abendkasse ab 19.00 Uhr.

### Einfälle statt Abfälle

"Einfälle statt Abfälle" lautet der Titel eines Leitfadens zu einer besseren Müllpolitik für Bürger, Politiker, Umweltverbände und Kommunen. Verfasser ist Dr. Martin Runge, Mitarbeiter am Seminar für Verkehrswirtschaft und Öffentliche Wirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München. Das aus einer Doktorarbeit hervorgegangene Buch enthält neben Ratschlägen und Hinweisen zum umweltfreundlichen Umgang mit dem Abfall auch wirtschaftliche, juristische und technische Ausführungen zum Müllproblem.

Weitere Auskünfte: Dr. Martin Runge, Institut für Infrastruktur, Seminar für Verkehrswirtschaft und Öffentliche Wirtschaft, Ludwigstr. 20, 8000 München 40, Telefon (089) 2180-2945.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 15 - 91 21. Mai 1991

### KURZMELDUNGEN

#### Judentumvorlesung

Amos Funkenstein spricht am Montag, dem 27. Mai 1991 um 18.00 Uhr in der Vorlesungsreihe "Die Juden in der Europäischen Geschichte", zum Thema "Religiöse Polemik im Mittelalter. Juden und Christen, Juden und Muslime". Diese Vorlesung wird in der Große Aula im Universitätshauptgebäude stattfinden. (Einladung erforderlich).

Amos Funkenstein studierte an der Freien Universität Berlin und war bis 1967 dort Assistent am Institut für Mittelalterliche Geschichte. Im Jahr 1967 ging er als Associate Professor an die University of California, Los Angeles. Im Jahre 1973 wurde er Ordinarius. Von 1986 bis 1989 war er Koshland Professor of Jewish Culture and History an der Stanford University.

Die Vorlesungsreihe ist vom C.H. Beck-Verlag, München gestiftet. Es sind insgesamt sieben Vorlesungen, die bis zum Juli 1992 gehalten werden. Die nachkommenden Referenten sind David Sorkin (15. 7. 1991), Michael Meyer (4. 11. 1991), Shulamit Volkov (Februar 1992), Jehuda Reinharz (Mai 1992), Saul Friedländer (Juli 1992). Die erste Vorlesung wurde am 25. 2. 1991 von Eberhard Jäckel gehalten.

#### Fachstudiendauer: Uni München gut im Durchschnitt

An der Universität München wird ein Fach in der Regel nicht länger studiert als im Bundesdurchschnitt (der alten Bundesländer). In einer vom Wissenschaftsrat veröffentlichten vergleichenden Untersuchung in 28 Studienfächern liegt die Fachstudiendauer an der Universität München in 24 Fächern nahe beim Durchschnitt, davon bei 14 sogar geringfügig bis deutlich unter dem Durchschnitt. Lediglich in vier Fächern ist die durchschnittliche Fachstudiendauer ungefähr ein Semester länger und zwar in Betriebswirtschaft, Mathematik, Biologie und Geographie.

Die Untersuchung beruht auf Daten aus dem Prüfungsjahr 1988.



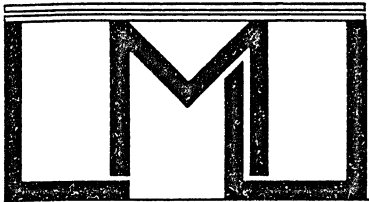
### **Neue Adresse für Vor- und Frühgeschichte und für Vorderasiatische Archäologie**

Die Institute für Vor- und Frühgeschichte sowie für Vorderasiatische Archäologie, die bis zum September 1990 in der Ainmillerstr. 8 waren, sind kürzlich umgezogen.

Im Wintersemester 1990/91 waren sie provisorisch untergebracht und ab dem Sommersemester 1991 befinden sie sich in der Feldmochingerstr. 7. Die neue Telefonnummer lautet 149801-0.

### **Gedenkkolloquium für Prof. Skorka**

Zu Ehren des kürzlich verstorbenen Physikprofessor Dr. Siegfried Skorka findet am 27. Mai 1991 um 17.15 Uhr ein Gedenkkolloquium der Münchner Physiker im Hörsaal E 7 im Physikgebäude Schellingsstraße 4 statt. Professor Dr. Hans-Jürgen Körner vom Physik-Department der TU wird zum Thema "Studien zur Fusion von Atomkernen und zur Synthese der Elemente" sprechen.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 16 - 91 13.6.1991

### KURZMELDUNGEN

#### Aufbaustudium Computerlinguistik

Am Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung (CIS) der Ludwig-Maximilians-Universität München beginnt im Wintersemester 1991/92 der neu eingerichtete Aufbaustudiengang "Computerlinguistik". Der Studiengang richtet sich an Absolventen sprachwissenschaftlicher und informationswissenschaftlicher Studiengänge; das Studium dauert drei Semester. Informationen sowie die Studien- und Prüfungsordnungen können am CIS (Leopoldstr. 139, 8000 München 40) angefordert werden.

#### Symposium über Elias Canetti

Ein Symposium über Elias Canetti veranstalten die Germanisten der Münchner Universität am 24. und 25. Juni 1991. Anlaß ist der 86. Geburtstag des berühmten Schriftstellers. Die Vorträge, die in den Räumen des Instituts für Bayerische Literaturgeschichte, Karolinenplatz 3 (im Amerikahaus) stattfinden, sind öffentlich und für Interessenten ohne Voranmeldung zugänglich. Beginn ist an beiden Tagen um 9 Uhr (jeweils ganztägig).

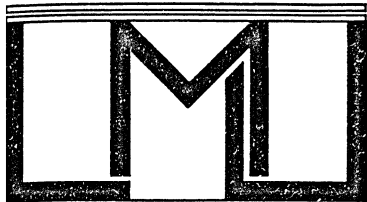
In 12 Referaten werden Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus München, Freiburg i. Br., Göttingen, Augsburg und Adelaide "Canetti als Leser" unter verschiedenen Aspekten darstellen. Für Montagabend ist eine Tonbandeinspielung "Canetti liest" vorgesehen. Organisator des Symposiums ist Prof. Gerhard Neumann von der Universität München.

#### Hinweis für die Redaktionen:

Ein ausführliches Programm senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu: Tel. (089) 2180-3423. Für weitere Presseauskünfte steht auch Herr Prof. Neumann, Tel. (089) 2180-3370 zur Verfügung.

#### Ehrenmedaille für Prof. Walter Land

Prof. Dr. Walter Land, dem Leiter der Abteilung für Transplantationschirurgie am Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität München, wurde für seine Verdienste auf dem Gebiet der Pankreastransplantation bei Typ-I-Diabetikern am 6.6.1991 die Medaille der Stadt Lyon, Frankreich - anläßlich des III. Internationalen Kongresses über Pankreas- und Inselzelltransplantation - verliehen.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 17-91 17.6.91

### "Aktuelle Strömungen im amerikanischen Verfassungsrecht"

Der amerikanische Jurist Prof. Dr. Gerhard Casper wird im Juni und Juli 1991 in der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Gastvorlesungsreihe zum Thema "Aktuelle Strömungen im amerikanischen Verfassungsrecht" halten. Die Gastprofessur ist von der Münchener Universitätsgesellschaft gestiftet worden, um prominente Wissenschaftler aus dem Ausland für einen Vorlesungszyklus in München gewinnen zu können.

Prof.Dr. Gerhard Casper ist "Professor of Law" und zugleich "Provost" der University of Chicago. Die Vorlesungen (in deutscher Sprache) sind ab 19. Juni, jeweils mittwochs ab 18 Uhr c.t. im Hörsaal 223 im Universitätshauptgebäude.

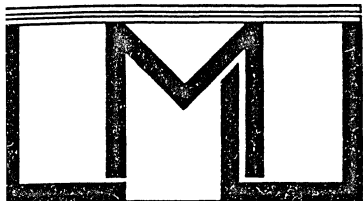
Die Themen sind im einzelnen:

- 19. Juni 1991: Gewaltenteilung
- 26. Juni 1991: Föderalismus
- 03. Juli 1991: Sozialstaat
- 10. Juli 1991: Gleichheit
- 17. Juli 1991: Redefreiheit
- 24. Juli 1991: Verfassungsinterpretation

Die Vorlesungen sind öffentlich und haben gerade vor dem Hintergrund der Diskussion um eine Änderung des Grundgesetzes besondere Aktualität.

Die Münchener Universitätsgesellschaft hatte erstmals im vergangenen Jahr eine Gastprofessur gestiftet, die im Sommersemester 1990 von Prof. David Daube von der University of California wahrgenommen worden ist.

Der Universitätsgesellschaft gehören über 1.600 Mitglieder - Einzelpersonen und Firmen - an. Sie besteht seit 1922 und unterstützt seither Lehre und Forschung an der Universität mit namhaften Zuwendungen. Die großzügige Hilfe der Universitätsgesellschaft für zahlreiche Anschaffungen und Projekte der Hochschule außerhalb des staatlich finanzierten Bereichs belief sich allein im Vorjahr auf respektable 7,5 Mio. DM.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF-  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 18-91 19.6.91

### 519. Stiftungsfest der Universität

Am 29. Juni 1991 feiert die Ludwig-Maximilians-Universität ihr 519. Stiftungsfest in Erinnerung an die Gründung durch Herzog Ludwig den Reichen im Jahr 1472 in Ingolstadt. Den Festvortrag hält Prof. Dr. Johannes Gründel zum Thema: "Umgang mit Schuld. Theologisch-ethische Aspekte". Prof. Gründel ist Inhaber des Lehrstuhls für Moraltheologie in der Katholisch-Theologischen Fakultät. Der Festakt beginnt um 10 Uhr s.t. in der Großen Aula.

Auch in diesem Jahr verleiht die Universität zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlern wieder zwei mit je 10.000 Mark dotierte Preise für besonders herausragende Habilitationen und vier Preise zu je 5.000 Mark für besonders herausragende Doktorarbeiten. Diese Förderpreise wurden von der Münchener Universitätsgesellschaft gestiftet.

Die musikalische Gestaltung des Stiftungsfestes hat wieder der Universitätschor unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Dr. Rudolf Zöbele.

#### *Hinweis für Redaktionen:*

Für die Presse sind wieder Plätze rechts vorne unter der Empore reserviert. Ein Fototermin (Gruppenfoto) vor Beginn der Veranstaltung ist möglich. Die Manuskripte der Rede des Rektors mit den Laudationes für die Preisträger und der Festvortrag von Prof. Gründel stehen zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung.

### Rückmeldung beginnt

Die Rückmeldung für das Wintersemester 1991/92 beginnt am Montag, dem 24. Juni 1991 und endet am Freitag, dem 5. Juli 1991. Innerhalb dieses Zeitraums müssen sich alle Studierenden, die im laufenden Semester an der Universität München immatrikuliert sind und im Wintersemester weiterstudieren wollen, wieder einschreiben. Mit den Semesterunterlagen haben alle Studenten einen individuellen Termin mitgeteilt bekommen. Die Schalter in der Halle an der Adalbertstraße sind Montag mit Donnerstag 8.30 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 15.00 Uhr, freitags nur 8.30 bis 11.45 Uhr geöffnet. Es gibt generell keinen Nachtermin! Die Studentenkanzlei weist darauf hin, daß ab dem Wintersemester der Beitrag für das Studentenwerk auf 30 DM erhöht worden ist. Der Beitrag muß vor der Rückmeldung bei einem Geldinstitut eingezahlt werden.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 19-91      27.6.91

### Kurzmeldungen

#### Wissenschaftsrat begutachtet Uni-Kliniken

Am Donnerstag, dem 27. Juni und am Freitag, dem 28. Juni 1991 be-  
sucht der Ausschuß Medizin des Wissenschaftsrates die Medizinisch  
Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Kommis-  
sion will sich über die Planungen zur Weiterentwicklung der Medi-  
zin, insbesondere über die künftigen Schwerpunkte in Forschung  
Lehre und Krankenversorgung und über die Bauvorhaben der medizini-  
schen Fakultät informieren. Das Ergebnis der Begutachtung ist  
wichtig für die künftigen Bauvorhaben der medizinischen Fakultät  
der Universität. Von der Stellungnahme des Wissenschaftsrates wer-  
den Finanzierung und Priorität der geplanten Maßnahmen nachhaltig  
beeinflusst.

#### Die Universität wählt

In der Universität finden in der kommenden Woche gleich zwei gro-  
ße Wahlen statt. Die Studenten wählen ihre Vertreter in die Hoch-  
schulgremien Senat, Versammlung und Fachbereichsräte sowie in die  
Fachschaftsvertretungen. Die Wahlen finden von Montag, dem 2. Ju-  
li bis Mittwoch, dem 4. Juli statt. Wahlberechtigt sind rund  
60.800 Studierende. Das Wahlergebnis wird erst Mitte Juli vorlie-  
gen.

Die Beschäftigten wählen den Hauptpersonalrat beim Bayerischen  
Staatsministerium für Wissenschaft, Kunst, Unterricht und Kultus.  
Wahlberechtigt sind rund 13.500 Mitarbeiter der Universität.

#### Bundesverdienstkreuz für Prof. Friedmann

Prof. Friedrich Georg Friedmann (79) hat das Bundesverdienstkreuz  
1. Klasse erhalten. Der bekannte Amerikanist ist seit 1960 Lehr-  
stuhlinhaber an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit  
1979 ist er emeritiert, er lebt als "Protector" in der Studenten-  
stadt Freimann.

### John Foster Dulles Gastprofessur

Der Historiker Prof.Dr. Wolfgang Krieger, derzeit Vertreter einer Professur für Neuere Geschichte, wurde für das kommende Wintersemester auf die neu geschaffene, nach dem ehemaligen US-Außenminister John Foster Dulles benannte Gastprofessur an die Princeton University (USA) berufen. Er wird dort über "Deutschland in der internationalen Politik seit 1945" lehren und an Forschungen zu Geschichte des nuklearen Rüstungswettlaufs arbeiten. Zu seiner Begrüßung erwartet man auch die 96-jährige Eleanor Lansing Dulles Verfasserin mehrerer Bücher über Deutschland und einst wie ihr berühmter Bruder im diplomatischen Dienst der USA tätig.

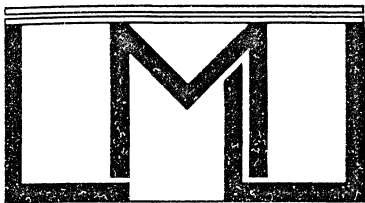
### Institute ziehen um

Das gesamte Institut für betriebswirtschaftliche Risikoforschung und Versicherungswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Helten), dessen Räume bisher auf mehrere Gebäude im Universitätsgelände verteilt waren, wird in der ersten Juliwoche 1991 in neue Mieträume im Hause Leopoldstr. 11 b umziehen. Dort befinden sich im 1. Stockwerk das Sekretariat und alle Büros, im 2. Stock die Bibliothek des Instituts.

Ebenfalls in die Leopoldstr. 11 zieht der Lehrstuhl für Produktionswirtschaft und Controlling (Prof. Küpper), der bislang in der Rosenheimer Str. 139 untergebracht war. Bereits eingezogen in der Leopoldstr. 11 ist Prof. Krieger, der kürzlich auf einen neuen Lehrstuhl für Informatik berufen wurde.

### Uni-Musik

Das Faltblatt "Uni-Musik" für das Sommersemester 1991 ist jetzt erschienen. Es enthält nähere Angaben zu Konzerten und anderen musikalischen Veranstaltungen, die im Juli in der Universität stattfinden werden. Das Faltblatt kann bei der Pforte des Universitätshauptgebäudes oder bei der Stadtinformation im Stachus-Untergeschoß kostenlos abgeholt werden. Postversand ist leider nicht möglich.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 20-91 29.6.91

### Universitätsstiftungsfest

Die Ludwig-Maximilians-Universität München feierte am 29. Juni 1991 ihr 519. Stiftungsfest in Erinnerung an ihre Gründung durch Herzog Ludwig den Reichen 1472 in Ingolstadt.

Unter den zahlreichen Ehrengästen waren Staatssekretär Dr. Otto Wiesheu und Bürgermeisterin Sabine Csampai. Besonders begrüßt wurden eine Delegation der Partneruniversität Breslau mit Rektor Prof.Dr. Wrzesinski, Prorektor Prof.Dr. Ziolkowski, Altrektor Prof.Dr. Jan Mozrzykas und Dekan Prof.Dr. Eugeniusz Tomiczek sowie der Prorektor der Karls-Universität Prag, Prof.Dr. Maly und eine 13-köpfige Studentengruppe. Mit der Universität Prag wurde kürzlich ein Partnerschaftsabkommen geschlossen. Die Prager Studenten sind zum Auftakt der Kooperation zwei Wochen Gäste der Universität.

In seiner Begrüßungsansprache wies Rektor Prof. Wulf Steinmann darauf hin, daß dies der Beginn eines regen Studentenaustausches beider Hochschulen werden sollte, nachdem tschechische Studenten 45 Jahre lang keine Möglichkeiten hatten, in den westlichen Teil Deutschlands zu kommen. Er appellierte im Namen der Bayerischen Rektorenkonferenz an die Staatsregierung, den Bayerischen Universitäten die finanziellen Mittel zu geben, um Einladungen an Studenten und Professoren aus dem ehemaligen Ostblock möglich zu machen. Zugleich rief er dazu auf, mit Spenden an die Universitätsgesellschaft den Austausch mit den Universitäten Prag und Breslau zu fördern.

Zum Stiftungsfest verleiht die Universität alljährlich vier Promotions- und zwei Habilitationspreise zur Förderung junger Wissenschaftler bzw. Wissenschaftlerinnen. Die Preise wurden von der Münchener Universitätsgesellschaft gestiftet.

Die Schwierigkeit, vier besonders herausragende Arbeiten herauszusuchen, machte Rektor Prof. Steinmann anhand von Zahlen deutlich. In der Ludwig-Maximilians-Universität München wurden im Studienjahr 1989/90 insgesamt 1.241 Doktorarbeiten angenommen. Von diesen sind 102 mit "summa cum laude" (d.h. mit Auszeichnung) bewertet worden. Daraus wählen die Dekane ihre Vorschläge für die Preisverleihung aus.

Seine besondere Anerkennung sprach der Rektor Herrn Dr.Dr. Franz Christoph Simm aus. Er erwarb innerhalb von 2 Monaten den Doktorgrad in Physik und den Doktorgrad in Medizin jeweils mit dem Prädikat "summa cum laude".

Die Preisträger dieses Jahres für die Promotionspreise, die mit je DM 5.000 dotiert sind, sind:

- Dr. theol. Marianne Schlosser aus der Katholisch-Theologischen Fakultät für ihre Doktorarbeit "Cognitio et amor. Zum kognitiven und voluntativen Grund der Gotteserfahrung nach Bonaventura", in der sie das Verhältnis zwischen Erkenntnis, Liebe und Erfahrung bei diesem Theologen des 13. Jahrhunderts untersucht.
- Dr. med. Nicole Endres für ihre Doktorarbeit auf dem Gebiet der Immunologie. Sie hat ein bestimmtes Membranmerkmal (CD6) auf Vorläufern von antikörperbildenden Zellen untersucht. Das Ergebnis ist ein Beitrag zur Entwicklung einer Immuntherapie bei Leukämie.
- Dr. phil. Reinhard Stauber hat für seine preisgekrönte Doktorarbeit "Herzog Georg von Bayern-Landshut und seine Reichspolitik. Möglichkeiten und Grenzen reichsfürstlicher Politik im wittelsbachisch-habsburgischen Spannungsfeld zwischen 1470 und 1505" umfangreiche Archivstudien betrieben, bei denen es ihm u.a. gelang, das verstreute und größtenteils verloren geglaubte Archiv der Herzöge von Bayern-Landshut weitestgehend zu rekonstruieren.
- Dr.rer.nat. Thomas Basché beschäftigte sich in seiner Doktorarbeit auf dem Gebiet der physikalischen Chemie mit der Adsorption von Molekülen auf heterogenen Oberflächen. Dabei hat er u.a. eine bisherigen Techniken weit überlegene Spektroskopie entwickelt. Die Arbeit ist ein Beitrag zur Entwicklung der optischen Datenspeicherung. (Dr. Basché hat derzeit eine postdoctoral fellowship in den USA).

Die beiden Habilitationspreise, die mit je 10.000 DM dotiert sind, gingen an:

- Privatdozent Dr. med. Nikolaus Pfanner für seine Habilitationsschrift auf dem Gebiet der Zellforschung. Seine Forschungen beschäftigten sich speziell mit dem Proteintransport durch Zellmembrane und mit der Aufklärung der Mechanismen, mit denen die Mitochondrien die verschiedenen Proteine, die die Membran passieren wollen, erkennen können. Seine Ergebnisse sind ein wichtiger Beitrag um die Entstehung mitochondrialer Erkrankungen (z.B. sind das bestimmte Muskelerkrankungen) aufzuklären.
- Privatdozent Dr. Torsten Steiger für seine Habilitationsschrift über versteinerte Radiolarien (Strahlentierchen), die 200 bis 100 Millionen Jahre alt und nur Zehntel-Millimeter groß sind. Er hat unter Einsatz der Elektronen-Mikroskopie und der Datenverarbeitung neue Verfahren entwickelt, die enorme Vielfalt der Formen zu erfassen. Damit sind Rückschlüsse auf die Biologie vergangener Meere leichter möglich.

Die Ehrenbürgerwürde der Universität erhielten Dr. Wilhelm Arendts und Dr.Dr.h.c. Ludwig Huber für ihre Verbundenheit mit



der Universität insbesondere als Vorsitzende des Kuratoriums der Universität. Dr. Ludwig Huber hat das Kuratorium in dessen erster Amtsperiode von 1984 bis 1987 geleitet. Er gehört außerdem seit vielen Jahren dem Vorstand der Münchner Universitätsgesellschaft an. Dr. Wilhelm Arendts gehörte dem Kuratorium von Anfang an an und war von 1987 bis 1990 Vorsitzender dieses Gremiums, das die Universität bei der Wahrnehmung ihrer Interessen berät und unterstützt. Dr. Arendts war über viele Jahre auch Vorsitzender des Landeskuratoriums Bayern des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft.

Den Festvortrag hielt Prof.Dr. Johannes Gründel zum Thema:"Umgang mit Schuld. Theologisch-ethische Aspekte". Prof. Gründel ist Inhaber des Lehrstuhls für Moraltheologie in der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Die Ludwig-Maximilians-Universität ist 1472 in Ingolstadt gegründet worden. Die Gründungsurkunde wurde am 26. Juni 1472 durch Herzog Ludwig den Reichen erteilt.Das erste Universitätsgebäude die " Hohe Schule " in Ingolstadt ist noch erhalten. 1800 wurde die Universität entgegen dem Wunsch vieler Professoren nicht nach München sondern nach Landshut verlegt; erst vor 165 Jahren, im Jahr 1826 holte sie König Ludwig I. nach München. Ihren Namen trägt die Universität seit 1802 nach dem Gründer Herzog Ludwig und nach Kurfürst Max IV. Joseph, dem späteren König Maximilian I. von Bayern, der die Verlegung nach Landshut veranlasst hatte.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 21-91 11.7.91

### Ehrendoktor für Flugblattforscher Klaus Kirchner

Dem Erlanger Kriegsflugblatt-Experten Klaus Kirchner wurde von der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität die Ehrendoktorwürde verliehen. Dr.rer.pol.h.c. Klaus Kirchner hat, wie es in der Promotionsurkunde heißt, "in jahrezehntelanger, unablässiger Mühe und mit großen Opfern die weitverstreuten Überreste der Flugblätter zweier Weltkriege in Europa zusammengetragen, ihre Ordnung mit hoher Sachkenntnis wiederhergestellt und wichtige Propagandakampagnen von Deutschen, Briten, Franzosen, Russen und Amerikanern in sorgfältig edierten Buchreihen veröffentlicht".

Klaus Kirchner (60), im Brotberuf Bauunternehmer, publiziert seit zwei Jahrzehnten - im eigens dafür aufgebauten Verlag - von ihm vollständig rekonstruierte Kriegsflugblattserien mit zugehörigem wissenschaftlichen Apparat; allein in diesem Jahr erscheinen die Bände "Flugblätter aus Frankreich 1914-1918" sowie "Flugblätter aus der UdSSR: Front-Illustrierte 1941-1945". Das sind immerhin Band 2 bzw. Band 13 der Reihen zum 1. und 2. Weltkrieg. Dem Institut für Kommunikationswissenschaft (Zeitungswissenschaft) ist Kirchner seit 1989 als Lehrbeauftragter verbunden.

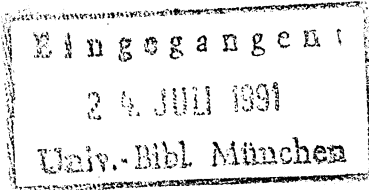
Die außergewöhnliche Ehrung (Kirchner ist der erste Ehrendoktor in der über 65-jährigen Geschichte der Münchener Zeitungswissenschaft) gilt einem Mann, der "Quellenmaterial von hoher historisch-politischer Aussagekraft für die Geistes- und Sozialwissenschaften gesichert hat, und der ... rückblickend besser verstehen lehrt, wie die kriegführenden Mächte einander sahen und zu beeinflussen suchten, für Gegenwart und Zukunft aber den Blick schärft, sich zurechtzufinden in dem unablässigen Widerstreit von Herrschafts- und Wahrheitsansprüchen auch in friedlicher Zeit". So formulierte es der Dekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Heinz Laufer, bei der Überreichung der Ehrenpromotionsurkunde im Senatssaal der Universität am 11. Juli 1991. Voraus ging eine Laudatio von Prodekan Prof. Hans Wagner: "Werkzeug und Wirkung der Propaganda: Zum wissenschaftlichen Ertrag der Beschäftigung mit Kriegsflugblättern". Der Geehrte bedankte sich mit einem Vortrag über "Wege und Ziele der Rekonstruktion von Kriegsflugblatt-Serien."



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



A 22-91 9. Juli 1991

### Prof. Frühwald zum Präsidenten der Deutschen Forschungs- gemeinschaft gewählt

Professor Dr. Wolfgang Frühwald von der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde am Dienstag, dem 9. Juli 1991 bei der Jahresversammlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Konstanz zum neuen Präsidenten gewählt. Prof. Frühwald, der derzeit einer der Prorektoren der Universität München ist, wird das Amt mit Beginn des Jahres 1992 antreten. Er wird Nachfolger von Prof. Hubert Markl, der nicht wieder kandidiert hat.

Prof. Wolfgang Frühwald hat seit 1974 einen Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturgeschichte in München inne. Er war u.a. von 1982 bis 1987 Mitglied des Wissenschaftsrates und gehört seit 1986 dem Senat und dem Hauptausschuß der Deutschen Forschungsgemeinschaft an.

In seinen Forschungen beschäftigt er sich mit geistlicher Prosa des Mittelalters, deutscher Literatur der Romantik und des 19. Jahrhunderts, moderner deutscher Literatur, Editionsphilologie, Exilforschung und Sozialgeschichte der deutschen Literatur.

Wolfgang Frühwald wurde am 2. August 1935 in Augsburg geboren und ist in Augsburg aufgewachsen. Nach dem Studium der Germanistik, Geschichte, Geographie und Philosophie an der Universität und der Technischen Hochschule München war er als Assistent und Dozent u.a. in Bochum, Erlangen-Nürnberg, Münster und München tätig. 1970 wurde er ordentlicher Professor an der Universität Trier-Kaiserslautern, seit 1974 ist er Lehrstuhlinhaber in München. Prof. Frühwald wohnt in Augsburg.

Mit Prof. Frühwald wird zum dritten Mal ein Münchner Wissenschaftler Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft: Der Forstwissenschaftler Prof. Julius Speer von der Ludwig-Maximilians-Universität war 1964 bis 1973 Präsident, ihm folgte Prof. Heinz Maier-Leibnitz von der TU München für den Zeitraum 1973 - 1979.



M

# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Eingegangen:

23. JULI 1991

Univ.-Bibl. München

A 23-91

10. Juli 1991

### Innenstadtkliniken müssen bleiben - keine Mammutklinik in Großhadern !

Die Universität hat mit Erstaunen von den Vorschlägen einiger Professoren der Medizinischen Fakultät erfahren, sämtliche Innenstadt-kliniken nach Großhadern zu verlegen. Die Realisierung dieser For-derung würde zur Entstehung eines Mammutklinikums führen, dessen Größe weit über der vom Wissenschaftsrat befürworteten Höchstgrenze von 1600 - 1800 Betten läge. Das Universitätsklinikum in Großha-dern umfaßt derzeit rund 1400 Betten. Sämtliche Innenstadtkliniken der Universität weisen derzeit einen Bestand von rund 1300 Betten auf. Bei einer Verlegung dieser Kliniken nach Großhadern wäre also ein erheblicher Bettenabbau unvermeidlich. Dies könnte nur auf Ko-sten der Ausbildungskapazität und damit der Zahl der Studienplätze in der Medizinischen Fakultät geschehen. Auch eine einschneidende Reduzierung der Krankenversorgung wäre mit diesem Konzept zwangs-läufig verbunden.

Die Universität erkennt nicht, daß ihre Innenstadtkliniken sanie-rungsbedürftig sind. Im Laufe des letzten Jahrzehnts sind aber be-reits erhebliche staatliche Mittel in diese Krankenhäuser inve-stiert worden. Die Fortsetzung dieser Sanierungsmaßnahmen ist fi-nanziell gesichert. Sie ist ohnehin nicht zu vermeiden, da bis zur Verwirklichung der vorgeschlagenen Baumaßnahmen in Großhadern etwa 15 Jahre verstreichen würden. Eine Entscheidung, die Innenstadtkli-niken nach Großhadern zu verlegen, erscheint deshalb aus heutiger Sicht verfehlt. Sie hätte allenfalls vor 30 Jahren getroffen werden müssen, als die Sanierung der Innenstadtkliniken noch nicht in An-griff genommen worden war.

Im übrigen bilden unsere Innenstadtkliniken einen unverzichtbaren Bestandteil der medizinischen Versorgung der Münchener Bevölkerung. Ihre Leistungen erfreuen sich sowohl in der Fachwelt wie auch bei den Patienten höchster Anerkennung. Die Preisgabe dieser Kliniken wäre deshalb ein unersetzlicher Verlust.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Eingegangen:

2. JULI 1991

Univ.-Bibl. München

A 24-91

12. Juli 1991

### KURZMELDUNGEN

#### Judentum-Vorlesungen: David Sorkin

Professor David Sorkin spricht am Montag, dem 15. Juli 1991 um 18.00 Uhr c.t. in der Vorlesungsreihe "Die Juden in der Europäischen Geschichte" zum Thema "Juden und Aufklärung - Religiöse Quellen der Toleranz". Diese Vorlesung wird in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude stattfinden. (Einladung erforderlich).

David Sorkin lehrt moderne jüdische Geschichte an der Universität Oxford.

Die Vorlesung "Die Juden in der Europäischen Geschichte" wurde vom C.H. Beck Verlag, München, gestiftet. Es sind insgesamt 7 Vorlesungen, die bis zum Juli 1992 gehalten werden. Die nachkommenden Referenten sind: Michael Meyer (4.11.91), Shulamit Volkow (Februar 1992), Jehuda Reinharz (Mai 1992), Saul Friedländer (Juli 1992). Die erste Vorlesung wurde von Eberhard Jäckel im Februar dieses Jahr gehalten, im Mai sprach Amos Funkenstein.

#### Römische Landvermessung

Eine von Studierenden der Alten Geschichte gestaltete Ausstellung "Agrimensores - Die römische Landvermessung" wird am 12. Juli 1991 im Foyer vor dem Institut für Alte Geschichte im Universitätshauptgebäude (3. Stock) eröffnet. Die Ausstellung ist bis 12. August 1991 während der Öffnungszeiten des Universitätshauptgebäudes Montag bis Freitag von 7.00 bis 21.30 Uhr (im August nur bis 18.30 Uhr) kostenlos zu besichtigen. Ein Begleitheft zur Ausstellung ist im Institut erhältlich.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Eingegangen am

24. JULI 1991

Univ.-Bibl. München

A 25 - 91

12. Juli 1991

### Ergebnisse der Hochschulwahlen (vorläufiges Endergebnis)

Geringe Wahlbeteiligung und Stimmengewinne der linksorientierten Liste ASTA und Fachschaften nach einem unauffälligen Wahlkampf kennzeichnen die diesjährigen Hochschulwahlen an der Ludwig-Maximilians-Universität.

In diesem Jahr wählten die Studenten ihre Vertreter in Senat, Versammlung, Fachbereichsräten und Fachschaftsvertretungen. Die Wahlbeteiligung betrug nur 15,4% (Vorjahr 18,2%). In den zentralen Gremien Senat und Versammlung gehen alle Sitze an die "Liste ASTA und Fachschaften (LAF)", die 54,3% (Senat) bzw. 56,8% (Versammlung) der Stimmen erhielt. Im Vorjahr hatte die LAF 48,8% der Stimmen erhalten. Der "Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS)" hat diesmal in weniger Fakultäten kandidiert. Bei den zentralen Gremien entfielen 16,7% der Stimmen beim Senat und 11,2% Stimmen bei der Versammlung an den RCDS (Vorjahr 15,9%).

In den meisten Fakultäten war nur eine Liste aufgestellt worden, so daß dort Personenwahl galt.

Dem studentischen Konvent gehören 46 Mitglieder an. 26 Sitze (Vorjahr 20) gehen an die LAF, die damit eine unbestrittene absolute Mehrheit erhält. 5 Sitze (Vorjahr 7) erhält die Liste RCDS und Unabhängige. Die WASTI (Wirtschaftswissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft Studentischer Interessenvertretung) erhielt 6 Sitze (Vorjahr: nicht angetreten), die liberale Liste erhielt 2 Sitze (Vorjahr 2). Die Ökologisch-Demokratische Studentengruppe ÖDS verbesserte sich von 3 auf 4 Sitze. Das Unabhängige Forum UFO erhielt keinen Sitz (Vorjahr: nicht angetreten) und die LUST (Liste unabhängiger Studenten) erhält 1 Sitz (Vorjahr: nicht angetreten).

Das Wahlergebnis muß noch vom Wahlvorstand überprüft und förmlich festgestellt werden.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Eingegangen:

24. JULI 1991

Univ.-Bibl. München

A 26 - 91

18. Juli 1991

### Konzerte zum Semesterschluß

Zum Semesterende finden wieder einige Konzerte statt:

Der Universitätschor veranstaltet sein Konzert am Montag, dem 22. Juli 1991 und am Dienstag, dem 23. Juli 1991 jeweils 20.30 Uhr in der Theatinerkirche. Zur Aufführung kommen das "Davidde penitente" von Wolfgang Amadeus Mozart und das "Magnificat in D-Dur" von Carl Philipp Emanuel Bach. Begleitet wird der Chor vom Residenz-Orchester München. Die Leitung hat Universitätsmusikdirektor Dr. Hans-Rudolf Zöbele. Karten zu DM 22.-- und DM 15.-- gibt es an den üblichen Vorverkaufsstellen, Restkarten an der Abendkasse.

Das Collegium musicum am Lehrstuhl für Musikpädagogik unter Leitung von Dr. Christian Speck (Orchester) und Michael Prager (Chor) bringt am Mittwoch, dem 24. Juli 1991, 20.00 Uhr, in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude ein "Konzert zum Semesterende" mit der Sinfonie Nr. 40 g-moll KV 550, von Wolfgang Amadeus Mozart, dem Konzert für Kontrabaß und Orchester von W. Pichl und diversen Chorstücken. (Eintritt DM 8.--/ ermäßigt DM 4.--.)

Chor und Orchester des Instituts für Musikwissenschaft unter Leitung von Dr. Rudolf Nowotny veranstalten am Sonntag, dem 28. Juli 1991 um 11.00 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude eine "Matinee mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart". Auf dem Programm stehen die Große Messe in c-moll KV 427, die Maurische Trauermusik in c-moll KV 477 und Adagio und Fuge in c-moll KV 546. Karten zu DM 15.-- und DM 8.-- sind ab 10.00 Uhr an der Tageskasse zu erhalten.

Bereits am Sonntag, dem 21. Juli 1991 um 11.00 Uhr gibt der Akademische Gesangsverein ein Matinee-Konzert in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude.





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 27 - 91 22.8.1991

### KURZMELDUNGEN

#### Deutsche Einigung - Vorbild für Korea?

Die Kosten der deutschen Einheit und die Probleme des wirtschaftlichen Transformationsprozesses sind die Themen der 8. deutsch-koreanischen Konferenz, die demnächst (6. - 13. Oktober 1991) in Seoul, Republik Korea, stattfindet. Diese Konferenz wird vom Institut für Wirtschaft und Gesellschaft Ost- und Südosteuropas der Universität München sowie dem Institut für Ost- und Weststudien der Yonsei Universität organisiert. Ziel der Konferenz ist es, nach einem Überblick über die bisherigen Erfahrungen und die zu erwartende Entwicklung des deutschen Einigungsprozesses mögliche Folgerungen für die Wiedervereinigung Koreas zu ziehen. Schwerpunkte der Referate der deutschen Teilnehmer sind die Privatisierung der Staatsbetriebe und der erforderliche Strukturwandel im Rahmen des Transformationsprozesses (Dr. Jochen Bethkenhagen), die Bedeutung von staatlicher Regulierung und Deregulierung bei der Umgestaltung der ostdeutschen Wirtschaft (Prof. Dr. Günter Hedtkamp), das Mentalitätsproblem im Prozeß des Übergangs von einer zentralen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft (Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Gumpel), Probleme der Sozialpolitik und Sozialversicherung (Privatdozent Dr. Bruno Schönfelder) sowie Transformation und Reintegration des Soziopolitischen Systems Ostdeutschlands (Prof. Dr. Gottfried Karl Kindermann). Koreanischen Wissenschaftler werden über die Ansätze einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Süd- und Nordkorea und die ökonomischen und politischen Probleme einer Wiedervereinigung der beiden koreanischen Staaten berichten. Die Konferenz wird von der Volkswagen-Stiftung gefördert.

#### Prof. Küpper Gründungsedekan in Zwickau

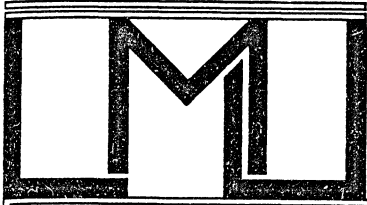
Professor Dr. Hans-Ulrich Küpper hat die Aufgabe des Gründungsdekans an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Hochschule Zwickau übernommen. Professor Küpper (46) ist erst im April 1990 auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Industrielle Produktionswirtschaft an der Universität München berufen worden. Vorher war er an der Universität Frankfurt/Main tätig. Er wird trotz dieser neuen Aufgabe in Zwickau seine Lehrverpflichtungen in München in vollem Umfang wahrnehmen.

### **Prüfungsordnung für Handelslehre**

Die neue Prüfungsordnung für Diplom-Handelslehre ist jetzt in Kraft getreten. Sie ersetzt eine Prüfungsordnung aus dem Jahr 1969.

### **Ausstellung in der Klinik**

Noch bis zum 20. September 1991 sind in der "Galerie im 3. Stock" in der Psychiatrischen Klinik der Universität, Nußbaumstraße 7, Gouachen, Dispersionen auf Papier und Skulpturen von Johann Fölst zu sehen. Die Ausstellung ist von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 28-91 28.8.1991

### KURZMELDUNGEN

#### Aufbaustudium Literaturkritik läuft aus

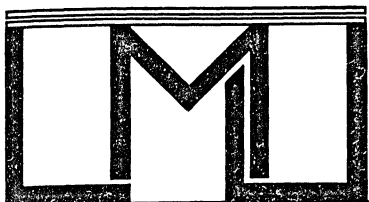
Das Aufbaustudium Literaturkritik kann letztmals zum Wintersemester 1991/92 aufgenommen werden. Die Lehrveranstaltungen fanden zwar relativ viel Interesse, doch als zusätzliche Berufsqualifizierung wurde dieser Studiengang von den Studierenden kaum genutzt.

#### Ehrendoktor für Professor Kräußlich

Die Tierärztliche Fakultät hat Prof.Dr.agr.Dr.agr.h.c. Horst Kräußlich, Vorstand des Instituts für Tierzucht und Tierhygiene, die Ehrendoktorwürde verliehen. Sie würdigt damit einen Wissenschaftler, dessen Forschungsarbeiten dazu führen, Gesundheit und Fruchtbarkeit als vorrangige genetische Selektionsmerkmale in der Nutztierzucht zu etablieren und molekulare Arbeitsverfahren in die Tierzucht einzuführen.

#### Leiterin der Krankengymnastikschule erhielt Bundesverdienstkreuz

Die Leiterin der Krankengymnastikschule an der Universität München, Frau Margit List, erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande. Margit List ist seit über 20 Jahren als "erste Lehrkraft" an der staatlichen Berufsfachschule für Krankengymnastik tätig. Die Schule befindet sich im Klinikum Großhadern.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



A 29 - 91

### KURZMELDUNGEN

#### Japanische Privatuniversitäten informieren sich in München

Rund 50 Verwalter und Präsidenten japanischer Privatuniversitäten und -colleges werden vom 13. bis 18. September 1991 München besuchen und sich in der Ludwig-Maximilians-Universität in einem zweitägigen Seminar über das deutsche Universitätswesen informieren. Im einzelnen geht es dabei um Universitätsplanung und Entwicklungsperspektiven für das 21. Jahrhundert, um den Wettbewerb der Hochschulen, um Fragen der Ausbildung, Forschung und der Organisation sowie um internationale Forschungsprojekte. Die japanische Gruppe wird vom Präsidenten der Vereinigung japanischer Privathochschulen, Professor Nishikara, geleitet. In Japan gibt es etwa 150 Privathochschulen.

#### Hoher Orden für Professor Max Müller

Professor Dr.Dr.h.c. Max Müller, einer der prominenten Philosophen der Nachkriegszeit, erhält das Schulterband zum großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Professor Müller, der am 6. September 1991 85 Jahre alt wird, hatte von 1960 bis 1972 einen Lehrstuhl für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne. Er lebt jetzt in Freiburg/Brsg.

#### Seminar für französische Geistes- und Sozialwissenschaftler

Vom 9. bis 27. September 1991 findet an der Ludwig-Maximilians-Universität München ein dreiwöchiges Seminar für französische Geistes- und Sozialwissenschaftler statt. Die nun zum fünften Mal stattfindende Veranstaltung soll zu einer Verbesserung des wissenschaftlichen Austauschs zwischen Deutschland und Frankreich beitragen und das Interesse an deutsch-französischen Kooperationen verstärken. Sie verbindet in einer inzwischen bewährten Mischung Vorträge deutscher Fachkollegen zu aktuellen Themen ihres Fachs und zur Organisation der Forschung in der Bundesrepublik mit Besuchen bei wissenschaftlichen Institutionen, persönlichen Kontakten mit deutschen Kollegen und einer gezielten sprachlichen Weiterbildung. Ein kulturelles Rahmenprogramm soll Einblick in die Münchner Kulturszene geben. Das Seminar wird im Auftrag der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart,

und in Zusammenarbeit mit dem Centre National de la Recherche Scientifique, Paris, vom Institut für Deutsch als Fremdsprache der Universität München durchgeführt.

Weitere Presseauskünfte bei: Dr. Karl Esselborn, Institut für Deutsch als Fremdsprache, Ludwigstr. 27, 8000 München 22, Telefon 21802118/9304725.

#### **Auslandsamt vorübergehend verlegt**

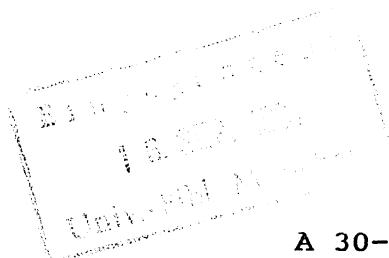
Ab sofort befindet sich das Auslandsamt der Ludwig-Maximilians-Universität München vorübergehend in der Leopoldstraße 11b/2. Stock. Nach einer größeren baulichen Sanierung der alten Räume kehrt es voraussichtlich Anfang November wieder ins Hauptgebäude zurück.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

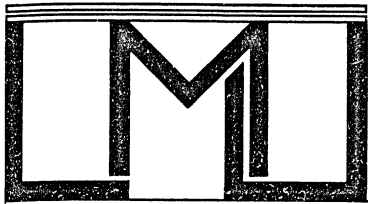


A 30-91 10.9.91

### Sauerbruch-Patienten gesucht

Die Chirurgische Klinik Innenstadt der Ludwig-Maximilians-Universität München sucht Patienten, die von dem berühmten Chirurgen Professor Ferdinand Sauerbruch während seiner Zeit als Chef dieser Klinik in München persönlich operiert wurden. Sauerbruch hat die Chirurgische Universitätsklinik in München von 1918 bis zu seinem Weggang nach Berlin 1928 geleitet. Die Chirurgische Universitätsklinik Innenstadt feiert in diesen Tagen das hundertjährige Bestehen des Klinikgebäudes an der Nußbaumstraße im Münchner Stadtzentrum. Ehemalige Sauerbruchpatienten werden gebeten, sich schriftlich bei der Direktion der Chirurgischen Klinik Innenstadt, Nußbaumstr. 20, W-8000 München 2 zu melden.

Die Chirurgische Klinik an der Nußbaumstraße wurde 1891 eröffnet. Die Chirurgische Klinik Innenstadt (Direktor Prof.Dr. Leonhard Schweiberer) begeht dieses Jubiläum mit einem wissenschaftlichen Symposium zum Thema "Akademische Chirurgie - die Sonderstellung der Universitätsklinik, diskutiert am Beispiel der Aus-, Weiter- und Fortbildung im Fach Chirurgie" am Freitag, dem 20. September 1991 sowie mit einer Akademischen Feierstunde am 19. September und mit der Ausstellung "100 Jahre Chirurgische Klinik an der Nußbaumstraße".



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 31 -91

13.9.1991

### KURZMELDUNGEN

#### Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester

Das Vorlesungsverzeichnis der Ludwig-Maximilians-Universität München für das Wintersemester 1991/92 ist jetzt - rechtzeitig zu den Einschreibungen - erschienen. Auf über 600 Seiten sind rund 5900 verschiedene Lehrveranstaltungen aufgelistet, ferner u.a. die Namen und Adressen aller Mitglieder des Lehrkörpers und aller wissenschaftlichen und klinischen Einrichtungen. Das Vorlesungsverzeichnis ist zum seit sechs Jahren unveränderten Preis von DM 7.80 im Buchhandel bzw. beim Verlag Uni-Druck zu beziehen.

#### Nachtermin

Noch bis zum 8. Oktober 1991 können sich Interessenten für den Aufbaustudiengang "Englischsprachige Länder in Verbindung mit General & Business English (ESL)" beim Institut für Englische Philologie anmelden. Der Eingangstest wird am 15. Oktober 1991 stattfinden. Der erste Anmeldetermin war bereits im Juli.

Seit 1987 führt das Institut für Englische Philologie der Universität München für Hochschulabsolventen der verschiedensten Fachrichtungen mit Erfolg das einjährige ESL-Aufbaustudium durch. Dieses bietet eine intensive, auf die Kommunikation in Wirtschaft und Verwaltung ausgerichtete Schulung in englischer Sprache und gleichzeitig eine auf die Förderung interkulturellen Verstehens abzielende eingehendere Beschäftigung mit Ländern und Regionen, in denen die englische Sprache eine wesentliche Rolle spielt. Area Studies beschäftigen sich derzeit schwerpunktmäßig mit Afrika und der Karibik (also u.a. mit Entwicklungsproblemen) sowie mit Australien, Neuseeland und Kanada (damit auch kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Aspekten des pazifischen Raumes).

#### Italienische Auszeichnung für Prof. Ferid

Der bekannte Münchner Jurist, Prof.Dr.Dr.h.c. Murad Ferid, wurde zum ausländischen Mitglied der Accademia Nazionale dei Lincei, der italienischen Akademie der Wissenschaften in Rom gewählt. Prof. Ferid (83) hatte von 1953 bis zu seiner Emeritierung 1973 den Lehrstuhl für internationales Privatrecht, rechtsvergleichendes Privatrecht und Bürgerliches Recht an der Ludwig-Maximilians-Universität inne.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 32 - 91

2.10.1991

### KURZMELDUNGEN

Eingereicht am

21. JAN. 1992

#### Einschreibungstermine

Vom 7. bis 18. Oktober 1991, jeweils Montag mit Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr, läuft an der Ludwig-Maximilians-Universität München die Einschreibung für die Studiengänge ohne Zulassungsbeschränkung. Die Formularausgabe endet bereits um 11.00 Uhr. Vor der Einschreibung müssen die Studienbewerber sich eine Bescheinigung ihrer Krankenversicherung besorgen und den Studentenwerksbeitrag überweisen.

#### Neue Struktur für die Radiologie

Die Medizinische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München trägt der stürmischen Entwicklung auf dem Gebiet der Radiologie Rechnung. Der Lehrstuhl für Medizinische Strahlenkunde, dessen Inhaber, Professor Dr. Josef Lissner, in Kürze emeritiert werden wird, wird geteilt. Ein Lehrstuhl ist künftig speziell für Nuklearmedizin vorgesehen, ein weiterer für Strahlentherapie, zwei Lehrstühle - je einer für das Klinikum Großhadern und für das Klinikum Innenstadt - werden das Gebiet Radiologische Diagnostik vertreten. Die Stellen wurden jetzt in der Deutschen Universitäts Zeitung (DUZ) ausgeschrieben.

Wie schnell sich die Radiologie in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, wird durch einen Blick in die Vergangenheit noch deutlicher. Der Vorgänger von Professor Lissner, Professor Hans von Braunbehrens, vertrat bis zu seiner Emeritierung 1969 neben der Röntgenologie auch noch die Physikalische Therapie.

#### Deutscher Hochschul-Software-Preis an Münchner

Dr. Roman Dengler und Monika Mende von der Sektion Physik haben einen deutschen Hochschul-Software-Preis 1991 erhalten. Der mit DM 4000.-- dotierte Preis wurde am 24. September 1991 in Berlin durch den Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, Professor Rainer Ortleb, verliehen. Dr. Roman Dengler, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Lehrstuhl für Didaktik der Physik, und die Studentin Monika Mende haben ein Lehrprogramm ORVICO entwickelt. Das Programm ist Teil des Datenerfassungssystems ORVICO. Ein zu beobachtender Bewegungsablauf wird von der



Kamera erfaßt, eine Interfacekarte analysiert das Videosignal und der Computer übernimmt die Darstellung und Auswertung.

### Geologentagung

Die Deutsche Geologische Gesellschaft veranstaltet in den Hörsälen der Chemischen Institute der Ludwig-Maximilians-Universität vom 2. bis 4. Oktober 1991 ihre 143. Hauptversammlung unter dem Rahmenthema "Zentrale und nördliche Ostalpen - Geologie und Umwelt" steht. Das Thema ist u.a. durch die zahlreichen Erdbeben in der letzten Zeit besonders aktuell geworden.

Zu der Tagung, die die Geologischen Institute der Ludwig-Maximilians-Universität gemeinsam mit dem Bayerischen Geologischen Landesamt organisiert, werden ca. 250 Teilnehmer erwartet.

(Weitere Presseauskünfte bei Prof. Dr. Hubert Miller, Institut für Allgemeine und Angewandte Geologie, Telefon (089) 5203-210.)



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-  
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 33-91 7.10.1991

### KURZMELDUNGEN

#### Partnerschaft mit Bordeaux

Zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität München und den drei Universitäten in Bordeaux wurde ein Partnerschaftsvertrag vereinbart. Die Partneruniversitäten streben eine Zusammenarbeit auf allen Wissensgebieten an, für die Interesse besteht. Vorgesehen sind der Austausch von Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Doktoranden, die Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte und der Austausch von wissenschaftlichen Publikationen.

In Bordeaux gibt es drei Universitäten. Bordeaux I hat den Schwerpunkt im Bereich Jura, Wirtschaftswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften, Bordeaux II in Medizin und anderen Biowissenschaften, Bordeaux III im Bereich Sprach-, Geschichts- und Kulturwissenschaften. Damit kooperiert die Ludwig-Maximilians-Universität mit den Universitäten einer weiteren Partnerstadt der Landeshauptstadt München. Bereits seit einiger Zeit gibt es Partnerschaften mit der Hokkaido Universität in Sapporo und der Sevčenko-Universität in Kiew.

#### Honorarprofessur für Generaldirektor

Dr. Walter Jaroschka, Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayerns, wurde zum Honorarprofessor für Archivwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München bestellt.

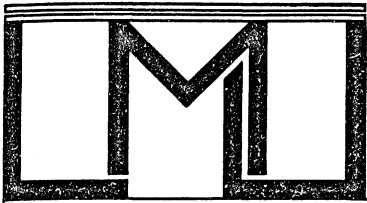
Dr. Jaroschka war schon eine Reihe von Jahren als Lehrbeauftragter für dieses Fach tätig.

#### Mozart-Tanz-Theater

"Signum 91 - Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart" ist der Titel einer Tanzaufführung der Coogan Dancers vom 7. bis 10. Oktober 1991 jeweils um 21.00 Uhr im Lichthof im Universitätshauptgebäude. Das Programm wurde Mitte September in Wien in der Michaelerkuppel der Wiener Hofburg uraufgeführt. Eintritt DM 18.--, ermäßigt DM 15.--.

### **Neue Prüfungsordnung für Geophysik**

Die neue Diplom-Prüfungsordnung für Geophysik ist jetzt in Kraft getreten. Sie tritt an die Stelle der Prüfungsordnung aus dem Jahr 1976.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 34-91 15.10.91

### KURZMELDUNGEN

#### Computer für Kiew - Münchner Studenten und Wissenschaftler bringen Spenden in die Schwesteruniversität

Mit einem VW-Bus, beladen mit Computer Hard-und Software, startet heute eine Gruppe von Studenten und Wissenschaftlern des Psychologischen Instituts der Universität München in Richtung Kiew. Dort wird sie am Montag eine vor allem von Firmen aus München und Hessen gestiftete Computerausrüstung mit einer Grundausstattung an Software für Forschungsprojekte der Geisteswissenschaften überreichen und installieren. Mit im Gepäck sind außerdem Fachbücher und Zeitschriften, gestiftet u.a. von einer Firma aus Haar. Während des einwöchigen Besuchs haben Studenten und Mitarbeiter der Schewtschenko-Staatsuniversität die Gelegenheit, sich mit Vorträgen der Münchner Mitarbeiter und praktischer Anwendung in den Umgang mit den Computern einzuarbeiten.

Zwischen den Universitäten in München und Kiew wurde im Dezember 1990 ein Kooperationsabkommen geschlossen. In der Karwoche 1991 besuchten erstmals Kiewer Studenten Universität und Stadt München. Jetzt folgt - während der ukrainischen Woche in München - der Gegenbesuch. Die Studenten und Wissenschaftler der Universität München wollen den Kontakt zu ihren Kiewer Kommilitonen und Kollegen weiter vertiefen und bitten heute schon um weitere Spenden.

Für Rückfragen steht Ihnen ab 21.10.91 Dr. Werner Schubö, Leopoldstr. 13, Tel. 2180-5215, zur Verfügung.

#### Einschreibung für Gasthörer

Die Einschreibung für Gasthörer, d.h. auch für die Teilnehmer am Seniorenstudium, findet vom 21. - 25. Oktober 1991 jeweils von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Universitätshauptgebäude statt. Für Gasthörer gelten die gleichen Hochschulzugangsvoraussetzungen (Abitur) wie für die ordentlich Studierenden.

#### Broschüren "Seniorenstudium" und "Studium generale" erschienen

Die Broschüren "Seniorenstudium" und "Studium generale" sind jetzt erschienen. Sie sind wie immer - solange der Vorrat reicht - an der Pforte im Universitätshauptgebäude und im Stadtinformationszentrum im Stachusuntergeschoß kostenlos erhältlich.

Schriftliche Bestellungen mit DM 1.00 Rückporto an die Geschäftsstelle des Seniorenstudiums, Leopoldstr. 13, 8000 München 40 bzw. an das Pressereferat, Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22. Telefonische Bestellungen können nicht bearbeitet werden.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 35 - 91 24.10.91

### KURZMELDUNGEN

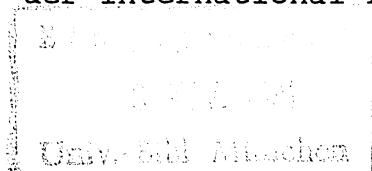
#### Ehrendoktor für Münchner Wissenschaftler

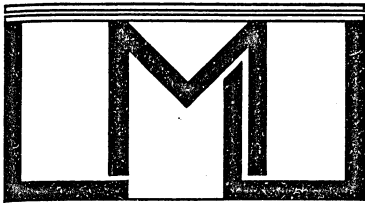
Für herausragende wissenschaftliche Leistungen erhielten jetzt zwei Münchner Wissenschaftler die Ehrendoktorwürde: Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig hat Prof.Dr. Trutz Rendtorff den Ehrendoktor verliehen. Die feierliche Verleihung fand am 14. Oktober 1991 in der Nikolaikirche in Leipzig statt. Prof. Rendtorff ist seit 1968 Professor für Systematische Theologie mit besonderer Berücksichtigung der Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität München. Prof. Rendtorff hat in diesem Jahr die Neuauflage einer zweibändigen Ethik veröffentlicht sowie Bücher zur Theologie in der Moderne und - unter dem Titel "Vielspältiges" - zur ethischen Kultur aus protestantischer Sicht. Als Vorsitzender der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie (1979 - 1984), Präsident der Ernst-Troeltsch-Gesellschaft (seit 1981) und als Vorsitzender der Kammer für Öffentliche Verantwortung hat er sich um wissenschaftliche und kirchliche Kontakte mit Theologie und Kirche in der damaligen DDR bemüht.

Der bekannte Münchner Dermatologe, Professor Dr.Dr.h.c.mult. Otto Braun-Falco, erhielt jetzt seine 4. Ehrendoktorwürde. Die Ehrung wurde ihm Anfang Oktober durch die Universität Lüttich zuteil. Prof. Braun-Falco, der zum 30. September dieses Jahres emeritiert wurde, gilt als einer der international renommiertesten Dermatologen.

#### Classica Monacensia

"Classica Monacensia" (Münchner Studien zur Klassischen Philologie) heißt eine neue Reihe wissenschaftlicher Publikationen aus dem Institut für Klassische Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität, herausgegeben von Prof. Hellmut Flashar und Prof. Niklas Holzberg. Soeben erschienen sind darin Arbeiten von Anton F.H. Bierl (Dionysos und die griechische Tragödie) und Rolf Kussl (Papyrusfragmente griechischer Romane). Die Arbeit Kussls wurde im vergangenen Jahr mit dem vom Institut für Klassische Philologie verliehenen Kurt-von-Fritz-Preis ausgezeichnet.





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 36-91 000 4.11.91

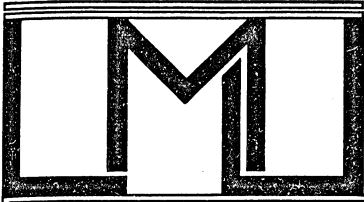
### 1500. Krankenpflegeschülerin in Großhadern

In der Krankenpflegeschule beim Klinikum Großhadern wird mit Beginn der neuen Kurse Anfang November die 1500. Schülerin begrüßt.

Die Berufsfachschule für Krankenpflege gibt es seit 24 Jahren. Sie gehört zur Ludwig-Maximilians-Universität und befindet sich auf dem Gelände des Klinikums Großhadern, am südlichen Stadtrand Münchens. Geleitet wird die Schule, die über 180 Ausbildungsplätze verfügt und jedes Jahr zum 1. November zwei Kurse mit insgesamt 60 Schülern aufnimmt, von einer Unterrichtsschwester und einem Arzt. Die Ausbildung dauert drei Jahre - 3.100 Stunden Praxis und 1.900 Stunden Theorie, auf der Grundlage des Krankenpflegegesetzes von 1985. Zum Unterrichtsteam gehören Lehrerinnen, Ärzte und Dozenten der Universität München. Für die Ausbildung "vor Ort" stehen das benachbarte Klinikum Großhadern und die Kliniken in der Innenstadt zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr kommen die Schüler wieder aus ganz Deutschland, 12 davon aus den neuen Bundesländern, zwei sogar aus dem Ausland - der Schweiz und Rußland. 20 Männer - immerhin ein Drittel der Schüler - haben sich für das Krankenpflege-Studium angemeldet. Das Durchschnittsalter ist gestiegen, auf 23 Jahre: viele der Schüler und Schülerinnen haben bereits ein Teilstudium hinter sich oder eine fertige Berufsausbildung.

So wie zum Beispiel auch die 1500. Schülerin, die von der Schulleitung heuer zum Unterrichtsbeginn begrüßt wurde: Helga Hutter (26) aus München arbeitete bereits neun Jahre bei einer Krankenkasse, bevor sie sich zum Umsteigen entschloß. "Im Büro am Bildschirm zu sitzen - das war auf Dauer nichts für mich, viel zu unpersönlich", sagt sie, "Ich möchte aktiv Menschen helfen. Krankenpflege ist außerdem ein sehr abwechslungsreicher und interessanter Beruf". Aber noch einmal ganz von vorn anzufangen, wieder eine Schulbank drücken? "Das macht mir nix! Ich wollte mich ohnehin weiterbilden. Ich freue mich auf die Schulzeit!"



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 37-91 7.11.91

### KURZMELDUNGEN

#### Chance für die Frauen

Mit Wiedereinstiegsstipendien und Werkverträgen können jetzt an der Universität München Frauen gefördert werden, die wegen ihrer Familie ihre wissenschaftliche Laufbahn unterbrechen. Die Wiedereinstiegsstipendien sollen dazu dienen, daß Frauen nach der Unterbrechung ihre wissenschaftliche Tätigkeit wiederaufnehmen und sich in ein neues Forschungsprojekt einarbeiten können. Mit Werkverträgen soll es Frauen während der Familienphase ermöglicht werden, ohne die Zwänge eines festen Beschäftigungsverhältnisses wissenschaftlich weiterzuarbeiten. Die Mittel für diese Fördermaßnahmen werden vom Freistaat Bayern im Rahmen des zweiten Bund-Länder-Hochschulsonderprogramms bereitgestellt. An der Universität München werden voraussichtlich 25-30 Frauen aus diesem Programm gefördert werden können.

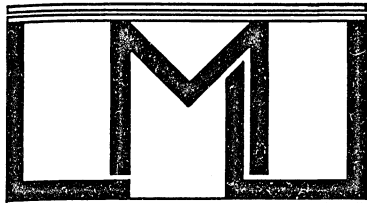
#### Mehr naturwissenschaftliche Allgemeinbildung für Entwicklungsländer

Prof.Dr. Karl Luchner von der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde als Mitglied der wissenschaftlichen Leitung des internationalen Kooperationsprojektes "UNESCO University Foundation in Basic Sciences" bestellt. In diesem Projekt soll Studenten in den Entwicklungsländern eine breitere Basis für naturwissenschaftliche Allgemeinbildung vermittelt werden. Neben Prof. Luchner gehören drei weitere Wissenschaftler aus Hochtechnologieländern diesem Leitungsgremium an. Prof.Dr. Karl Luchner ist seit 1974 Professor für Didaktik der Physik an der Universität München.

#### Münchner leitet Weltorganisation für Kurortmedizin

Der Münchner Professor Dr. Helmut G. Pratzel wurde zum neuen Präsidenten der International Society of Medical Hydrology and Climatology (I.S.M.H.) gewählt. Diese Weltorganisation für medizinisch wissenschaftliche Belange der Kurortmedizin fördert in allen Ländern die klinische und experimentelle wissenschaftliche Forschung der medizinischen Balneologie und Klimatologie sowie verwandter Fächer. Professor Pratzel arbeitet am Institut für Medizinische Balneologie und Klimatologie der Universität München in Großhadern.





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 38-91 8.11.91

### Eric-Voegelin-Gastprofessur für Arabienexperten

Die Eric-Voegelin-Gastprofessur in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät wurde für das Wintersemester 1991/92 dem amerikanischen Experten für den Mittleren Osten Professor Peter von Sivers, übertragen.

Prof. Peter von Sivers, ein Schüler von Eric Voegelin, ist 1940 in Ostpreußen geboren, legte in Koblenz sein Abitur ab, studierte in London und München, erwarb 1967 in München den Doktorgrad und war hier 1967/68 Assistent am Institut für Politische Wissenschaften. Seit 1968 war er in den USA an verschiedenen Universitäten tätig, erwarb auch die amerikanische Staatsbürgerschaft. 1975 wurde er Professor an der University of Utah.

Prof. von Sivers ist Experte auf dem Gebiet der Islamischen Geschichte und der arabischen Welt. Er hat dazu zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten publiziert. In seinen Vorlesungen in München wird er sich mit "Regierung und Gesellschaft im Mittleren Osten", mit der "Politischen Ökonomie im Mittleren Osten", mit der "Politischen Theorie in der islamischen Zivilisation" und - ganz aktuell - mit dem "Golfkrieg - Ursachen und Folgen" beschäftigen.

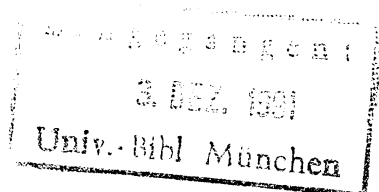
Die Eric-Voegelin-Gastprofessur in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät soll dazu dienen, hervorragende Wissenschaftler aus dem Ausland für ein oder zwei Semester an die Universität München zu holen.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



A 39-1991 18.11.1991

### Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1991:

Den Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1991 erhalten eine Forschergruppe aus München und zwei deutsche Wissenschaftler, die derzeit in Kenia arbeiten. Jede der beiden Gruppen erhält einen Teilpreis in Höhe von DM 10.000,--.

Dr. Sabine Steinmeyer, Dr. Renate Schoen und Professor Dr.Dr.h.c. Gerhard Terplan werden für eine an der Universität München entstandene Arbeit "Zum Nachweis der Pathogenität von Listerienstämmen am bebrüteten Hühnerei" ausgezeichnet. Listerien sind Bakterien und können für Mensch und Tier krankheitserregend sein. Vor einigen Jahren sorgte z.B. mit Listerien verseuchter Käse für Schlagzeilen. Es gibt aber auch Listerienstämme, die unschädlich sind. Um herauszufinden, ob es sich bei einem Auftreten von Listerienstämmen um gefährliche oder nur ungefährliche handelt, wurde bisher üblicherweise ein Pathogenitätstest an Mäusen gemacht, dabei wurden die Listerienstämme im Labor isoliert und auf Mäuse übertragen, pro Listerienstamm wurden fünf Mäuse gebraucht, die, wenn es sich um krankheitserregende Listerien handelt, innerhalb von sieben Tagen sterben. Schon länger war auch ein Test am Hühnerei bekannt, der aber sehr ungenau war und daher keine praktische Bedeutung hatte. Die Preisträger haben nun diesen Test am bebrüteten Hühnerei entscheidend verbessert, insbesondere durch eine neue Methode, die Listerien in das Ei einzupflegen, so daß diese Testmethode jetzt dem Test an Mäusen überlegen ist. Damit können viele tausend Mäuse eingespart werden.

Professor Dr.Dr.h.c. Gerhard Terplan ist Inhaber des Lehrstuhls für Hygiene und Technologie der Milch in der Tierärztlichen Fakultät der Universität München. Dr. Renate Schoen arbeitet inzwischen am Landesuntersuchungsamt für das Gesundheitswesen Südbayern in Oberschleißheim, Dr. Sabine Steinmeyer ist jetzt in einer Großmolkerei bei Wasserburg am Inn beschäftigt.

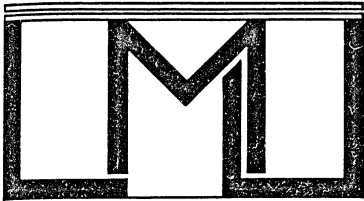
Dr. Ronald Kaminsky und Dr. Erich Zweygarth werden für ihre gemeinsame Arbeit "In vitro-Tests zur Bestimmung der Arzneimittelresistenz in pathogenen Trypanosomen" ausgezeichnet.

Trypanosomen sind Erreger tropischer Krankheiten, insbesondere der Schlafkrankheit und werden durch die Tsetsefliege auf Mensch und Tier übertragen. Die Verwendung spezifischer Medikamente hatte zur Folge, daß einige Trypanosomenstämme eine ausgeprägte Resistenz gegenüber diesen Arzneimitteln entwickelt haben. Für die Behandlung ist es wichtig zu wissen, ob bei den infizierten Patienten eine Resistenz gegen bestimmte Arzneimittel vorhanden ist. Um die Empfindlichkeit von Trypanosomenstämmen gegenüber Arzneimitteln zu untersuchen, werden normalerweise Mäuse verwendet. Dabei werden für ein Medikament bis zu 40 Mäuse benötigt. Der Test dauert 60 Tage. Für einige Trypanosomentämme müssen diese Tests an Ziegen, Rindern oder Schweinen vorgenommen werden.

Den Preisträgern ist es gelungen, durch die (sehr schwierige) in-vitro-Kultur von Trypanosomen einen Test zu entwickeln, in denen sich schon nach 10 Tagen die Wirksamkeit der Pharmaka auf die spezifischen Erreger feststellen läßt. Es lassen sich damit viele Tiere einsparen.

Dr. Ronald Kaminsky ist seit 1986 am International Laboratory on Animal Diseases (ILRAD) in Nairobi/Kenia beschäftigt.

Dr. Erich Zweggarth arbeitet seit 1987 als Angestellter des Tropenseminars der Freien Universität Berlin am Kenya Trypanosomiasis Research Institute (KETRI) in Muguya/Kenia.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

M

3.11.91

A 40-91 19.11.91

Univ.-Bibl. München

### KURZMELDUNGEN

#### Zwei Kandidaten für die Prorektorwahl

Für die Nachfolge von Professor Dr. Wolfgang Frühwald als Prorektor der Universität München gibt es zwei Kandidaten: den Kunsthistoriker Prof.Dr. Rudolf Kuhn und den Psychologen Prof.Dr. Lutz von Rosenstiel. Einen entsprechenden Wahlvorschlag hat der Senat der Universität am vergangenen Donnerstag beschlossen. Professor Frühwald wird zum 1. Januar 1992 das Amt des Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft übernehmen. Der neue Prorektor wird von der Versammlung im Dezember gewählt. Die Universität hat drei Prorektoren, die gemeinsam mit dem Rektor und dem Kanzler das Leitungsgremium der Universität, das Rektoratskollegium bilden.

#### Universität soll Japanzentrum bekommen

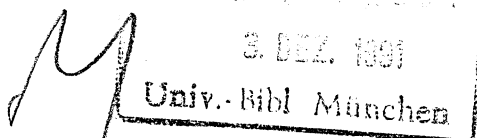
An der Universität München soll ein "Japanzentrum" entstehen, in dem Forschung und Lehre über das moderne Japan konzentriert werden sollen. Das beschloß der Senat der Universität am vergangenen Donnerstag. Diesem Zentrum soll der neue Lehrstuhl für Gegenwartsjapanologie zugeordnet werden. Weitere Gebiete so z.B. Japanisches Recht sollen durch Gastprofessuren vertreten werden. Die Universität hat berechtigte Hoffnungen, daß ein Teil der Aktivitäten des Japanzentrums durch Stiftungsmittel finanziert werden kann. Mit der Gründung dieses Japanzentrums, der das Kultusministerium noch zustimmen muß, möchte die Universität der wachsenden Bedeutung Japans für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland Rechnung tragen. Die besondere Bedeutung dieses Zentrums soll durch den Status als "Zentrale Einrichtung" besonders betont werden.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

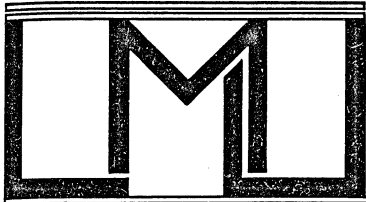


A 41-91 18.11.91

### 300. Sitzung der Haushaltskommission

Die Ständige Kommission für Haushalts-, Raum- und Bauangelegenheiten der Ludwig - Maximilians - Universität - München trat am 18. November 1991 zu ihrer 300. Sitzung seit ihrer Errichtung im Jahr 1975 zusammen. Wichtigste Aufgabe der Haushaltskommission ist die Verteilung der - viel zu knappen - Haushaltsmittel auf die Einrichtungen der Universität. Darüberhinaus ist diese Kommission u.a auch für den sog. Körperschaftshaushalt, das Eigenvermögen der Universität, für den Haushalt der Stiftung Maximilianeum und des herzoglichen Georgianums zuständig. Die Kommission hat während dieser Zeit insgesamt rund 1500 Stunden getagt. Kontinuität wird hier besonders betont, Vorläufer und Vorbild der durch das Hochschulgesetz 1975 geschaffenen Kommission war der 1970 aus Eigeninitiative der Universität entstandene Haushaltsausschuß, in dem auch der jetzige Rektor Professor Steinmann seine hochschulpolitische Karriere begann.

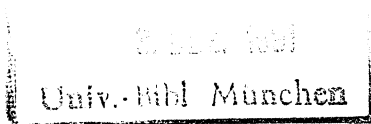
Vorsitzender der Haushaltskommission ist der jeweilige Kanzler der Universität. Der frühere Kanzler Franz Friedberger hat 238 Sitzungen (plus 87 Sitzungen des "vorgesetzlichen" Haushaltsausschusses) geleitet. Sein Nachfolger Dr. Wolfgang Grillo, der nur relativ kurze Zeit an der Universität war, hat 21 Sitzungen geleitet und der jetzige Kanzler Dr. Hendrik Rust kommt auch schon auf 34 Sitzungen. Zwei Mitglieder, der Vertreter der "sonstigen Mitarbeiter" Fritz Jahn und ein Vertreter der Wissenschaftlichen Mitarbeiter Oswald Stadler sind von Anfang an, d.h. seit der ersten Sitzung des Haushaltsausschusses im Jahre 1970 dabei.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



M

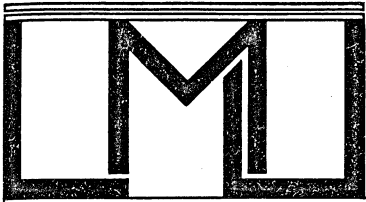
A 42-91 19.11.91

### Graduiertenkolleg "Geschlechterdifferenz und Literatur"

Für die Ludwig-Maximilians-Universität München ist das erste Graduiertenkolleg bewilligt worden. Das Kolleg, mit dem Rahmenthema "Geschlechterdifferenz und Literatur", nimmt am 1. April 1992 seine Arbeit auf. Die seit kurzem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und von den Ländern geförderten Graduiertenkollegs sollen besonders qualifizierte und engagierte Doktoranden und Postdoktoranden in interdisziplinäre Forschungsprogramme von Hochschullehrern einbeziehen. Die Kollegiat(inn)en werden mit ihren speziellen Dissertationsvorhaben eingebunden in ein Studienprogramm, das theoretische Grundlagen und sachliches Überblickswissen im größeren Forschungsfeld vermittelt und Gelegenheit zur wissenschaftlichen Kommunikation, auch mit auswärtigen Gästen, bietet.

Das Münchener Kolleg wird getragen von Literaturwissenschaftler(inn)en aus den Fächern der Amerikanistik, Anglistik, Germanistik, Gräzistik, Komparatistik, Romanistik und Slavistik. Das Thema "Geschlechterdifferenz und Literatur" umfaßt Projekte, die im Bereich der Literatur verschiedener Länder und historischer Epochen "Männlichkeit" und "Weiblichkeit" als durch Natur und Gesellschaft geformte Differenz untersuchen und der Frage nachgehen, wie sich die Differenz auf die Wahrnehmung und Gestaltung von Welt und Kultur ausgewirkt hat. Neben der Zusammenarbeit von Professoren und wissenschaftlichem Nachwuchs ist die gleichrangige Präsenz von weiblichen und männlichen wissenschaftlichen Perspektiven in der Forschergruppe ein zentraler Programmpunkt des Kollegs.

Im Jahresdurchschnitt können mit den Mitteln des Kollegs 12 der Doktoranden und 2 Postdoktoranden durch Stipendien gefördert werden. Die Ausschreibung der Stipendien erfolgt im Dezember dieses Jahres.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

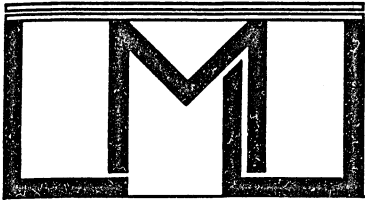
### Ausstellung zur Frauenliteratur

A 43-91 18.11.91

Die Universitätsbibliothek München hat mit finanzieller Unterstützung der Münchner Universitätsgesellschaft, die insgesamt 135.000 DM dafür bereitstellte, in den letzten sechs Jahren eine umfangreiche Sammlung von Literatur zur Frauenforschung aufgebaut.

Bis Anfang 1991 waren bereits etwa 6000 Werke aktueller Literatur zu diesem Thema in der Universitätsbibliothek vorhanden. Im Frühjahr dieses Jahrs konnten - wiederum mit Unterstützung der Universitätsgesellschaft - von einem schweizerisch-amerikanischen Antiquariat rund 2680 Bände zum Thema "Die Frau in der englischsprachigen Welt" erworben werden. Eine Auswahl aus diesem Ankauf, der inzwischen katalogisiert ist und zur Benutzung zur Verfügung steht, wird ab dem 18. November 1991 in einer Ausstellung im Foyer der Universitätsbibliothek vor dem Lesesaal im 1. Stock gezeigt.

Die Ausstellung ist Montag mit Freitag 8 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen. Zu der Ausstellung gibt es einen Katalog (3,- DM). "Die Ausstellung versucht, in einem grob-chronologischen Durchgang von der Kolonialzeit bis in die 70-er Jahre unseres Jahrhunderts die amerikanische Frauenfrage zu beleuchten, soweit das mit Büchern überhaupt möglich ist: Leben und Arbeit in der Pionierzeit, Schule und Universität, Antisklaverei-, Antialkohol- und Bürgerrechtsbewegungen, Frauenvereine, Suffragetten und Wahlrecht, Kampf um Gleichberechtigung, Ehe-, Familien-, und Scheidungsrecht, die zunehmende Berufstätigkeit der Frau, Weltkrieg und Soldatinnen, sexuelle Revolution, Liberalisierung von Empfängnisverhütung und Abtreibung, Frau und Psychologie, feministische und antifeministische Strömungen bis zum Höhepunkt der amerikanischen Frauenbewegung in unserem Jahrhundert. Die unterschiedlichsten Gattungen von Quellen und Sekundärliteratur sind zu sehen: Autobiographie und Biographie, Briefe, Tagebücher, Reden und Sitzungsprotokolle, Bildbände, Gerichtsentscheidungen, amtliche Drucksachen, Almanache und Jahresberichte, Bücher zur Lebensberatung, Anleitungen zur Handarbeit ebenso wie zur Vereinsgründung und für parlamentarisches Auftreten, Karikaturen, Pamphlete und manches andere mehr." (Auszug aus dem Ausstellungskatalog).



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 44-91 29.11.91

### Vorlesungen über den Deutschen Geist

Die Münchner Universitätsgesellschaft hat auch für das Wintersemester 1991/92 wieder Mittel für eine Gastprofessur zur Verfügung gestellt, um einen international renommierten Gelehrten für eine Serie von Vorlesungen zu gewinnen. Prof. Dr. Yehuda Elkana vom The van Leer Jerusalem Institut in Jerusalem und der Universität Tel Aviv wird im Dezember 6 Vorlesungen zum Thema "The 'Deutsche Geist' of Ernst Cassirer: The politics of half a century of non-political rhetoric" halten.

Die Termine und Themen im einzelnen:

Mittwoch,	4.12.	Das Erkenntnisproblem: A rationalist philosophy in its historical context
HS 355		
Donnerstag,	5.12.	World War I: The "Betrachtungen" of a political German Jew
HS 355		
Mittwoch,	11.12.	Hamburg in Weimar times: The new University and the Warburg library
HS 355		
Donnerstag,	12.12.	The Philosophy of Symbolic Forms: A historical sociology of collective representations
HS 355		
Montag,	16.12.	The Myth of the State: Animal symbolism or zoon politicon
HS 215		
Dienstag,	17.12.	Stages in the reception of the Cassirerian worldmaking
HS 215		

Jeweils um 18 Uhr c.t. im Universitätshauptgebäude. Die Vorträge finden in englischer Sprache statt, die Diskussion in deutscher oder englischer Sprache.

### Folgen von Ozonkonzentration werden untersucht

Mit den Auswirkungen erhöhter Ozonkonzentration beschäftigt sich ein Forschungsprojekt am Institut und an der Poliklinik für Arbeitsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ziel des Forschungsprojektes ist der wissenschaftliche Nachweis, ob die in der Umwelt auftretenden Ozonkonzentrationen zu einer meßbaren Veränderung der Lungenfunktionen führen. Dazu werden mit einem mobilen Untersuchungslabor Sportler, Senioren, Waldarbeiter, Asthmatiker und Büroangestellte im Großraum von München und in Bad Reichenhall untersucht. Das Projekt wird in den Jahren 1991-1994 mit



insgesamt 610.000 DM vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen gefördert.

---

Weitere Presseauskünfte bei Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin, Direktor Prof.Dr. Günter Fruhmann, Tel: (089) 5160-2300

### Pflegedirektorin für das Klinikum Innenstadt

Als erste Pflegedienstdirektorin des Universitätsklinikums Innenstadt wurde Frau Roswitha Scheibeck bestellt. Sie war bisher Leiterin des Pflegedienstes bei der I. Universitätsfrauenklinik. Zum Klinikum Innenstadt sind seit diesem Jahr auch die Kliniken der Ludwig-Maximilians-Universität im Innenstadtbereich zusammengeschlossen.

### Prof. Eisenmenger: Verdienste um Österreich

Prof.Dr. Wolfgang Eisenmenger, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München hat das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhalten. Er erhielt diese Auszeichnung für seine Arbeit in der Identifizierungskommission, die nach dem Absturz der Maschine der Lauda Air Ende Mai dieses Jahres tätig werden mußte.

### Schweiz-Ausstellung in der Universität

"Auge in Auge mit der Schweiz - Föderalismus im politischen Alltag" ist das Thema einer Ausstellung in der Eingangshalle des Universitätsgebäudes Leopoldstr. 13 (bei der U-Bahn-Station Giselastraße). Die Wanderausstellung aus Anlaß des 700-jährigen Bestehens der Schweizerischen Eidgenossenschaft ist bis zum 20. Dezember 1991, Montag mit Freitag von 8 bis 19 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.

In neun Sektionen werden das Leben in der Schweiz, die staatlich föderalistische Organisation und die in der Schweiz gelebte Demokratie anschaulich gemacht. Selbst Schweizkenner werden in der Fülle der Informationen noch Neues entdecken. Die Ausstellung wurde von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia in Zürich finanziert.



A 45-91

29.11.91

### Mehr Betten für Knochenmarktransplantation

Im Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde die Station für Knochenmarktransplantationen von vier auf 12 Betten erweitert, gleichzeitig wurde die Versorgungsmöglichkeit in großzügigen Räumen mit intensivmedizinischer Ausstattung verbessert. In München wird seit 1975 Knochenmark transplantiert. In dieser Zeit wurden von der hier bestehenden Arbeitsgruppe über 400 Knochenmarktransplantationen durchgeführt, die meisten davon im Klinikum Großhadern. Die Klinik hofft, trotz des Pflegepersonalmangels die volle Bettenzahl bald nutzen zu können. Die Arbeitsgruppe Knochenmarktransplantation ist der Medizinischen Klinik III (Direktor Prof. Dr. Wolfgang Wilmanns) zugeordnet und wird von Prof. Dr. Hans Jochen Kolb geleitet; sie ist eng mit dem Hämatologikum der GSF verbunden.

Der Umbau mehrerer Patientenzimmer auf der Station L 21 für die Knochenmarktransplantation hat - ohne Einrichtung - rund 240.000 DM gekostet. Die Mittel konnten durch Einsparungen an anderer Stelle im Bauetat bereitgestellt werden. Die Zimmer müssen alle für Intensivstationen notwendigen Installationen und Einrichtungen erhalten und auch Isolierschutz gegen Infektionen gewährleisten.

Die Deutsche Krebshilfe hat entscheidende Hilfe mit Geräten und Personalstellen bei der Einführung der autologen Knochenmarktransplantation und der Unterstützung der Testung freiwilliger Knochenmarkspender geleistet.

Die Knochenmarktransplantation ist eine intensivmedizinische Maßnahme, durch die nach einer sehr aggressiven Chemotherapie - gegebenenfalls in Kombination mit Strahlentherapie - ein total geschädigtes Knochenmark wieder ersetzt werden kann. Sie bietet vielen Patienten mit Leukämien und anderen schweren Blutkrankheiten eine Heilungschance.

A 45-91

29.11.91

Die autologe Knochenmarktransplantation gewinnt zunehmend an Bedeutung. Bei ihr wird unter bestimmten Voraussetzungen einem Patienten Knochenmark entnommen und durch Tiefkühlung konserviert. Nach einer Behandlung mit Medikamenten, bei der das dem Patienten verbleibende Knochenmark stark geschädigt worden ist, wird ihm bzw. ihr das vorher entnommene Knochenmark reimplantiert.

Bei der allogenen Knochenmarktransplantation wird zwischen immunologisch verträglichen Geschwistern übertragen, neuerdings auch von anderen Familienmitgliedern oder unverwandten Spendern, soweit die immunologischen Voraussetzungen gegeben sind.

Um die hohen Risiken bei der Knochenmarktransplantation zu vermindern und die Gewebeverträglichkeit zu verbessern, sind noch weitere Forschungen notwendig, die von der Arbeitsgruppe Knochenmarktransplantation in Zusammenarbeit mit dem Institut für Hämatologie der GSF in Großhadern durchgeführt werden.

Als Patientenselbsthilfeorganisation wurde die "Leukämie-Hilfe München e.V." gegründet.

Aus Anlaß der Erweiterung der Station für Knochenmarktransplantation findet am 30. November 1991 ein Symposium "Knochenmarktransplantation - vom Labor zum Krankenbett" statt.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 46-91 29.11.91

### Richtfest im Lehr- und Versuchsgut Oberschleißheim

Im Lehr- und Versuchsgut der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in Oberschleißheim wird am 3. Dezember 1991 das Richtfest für den Betriebshof gefeiert. Die Anlage besteht aus dem Werkstattgebäude und der Abstellhalle für Schlepper und Landmaschinen. Beide Gebäude gruppieren sich um einen befestigten Hof. Das Werkstattgebäude enthält eine Hauptnutzfläche von rund 450 Quadratmetern und umschließt einen umbauten Raum. Die Abstellhalle für Kraftfahrzeuge hat 434 Quadratmeter. An Kosten wurden insgesamt 4.250.000,-- genehmigt. Beide Gebäude sind als mit Zugbändern unterspannte Stahlrahmenkonstruktionen ausgeführt. Umhüllt werden die Tragwerke von 36,5 cm starken, beidseitig verputzten Ziegelmauern. Die Dächer werden in Angleichung an die bestehende Bebauung mit naturroten Ziegeln gedeckt und sind 20° geneigt.

In der Werkstätte werden die gutseigenen Schlepper und Landmaschinen gewartet und repariert. Die daran anschließende Waschhalle, der Schweißraum und die Unterflurstation sollen kurze Wege ermöglichen. Ersatzteillager im Erdgeschoß und im Obergeschoß machen den Reparaturbetrieb von Lieferzeiten weitgehend unabhängig. Die gesamte Haustechnik ist teils im Ober-, teils im Untergeschoß angeordnet. Das Werkstattgebäude wird durch die Schreinerei mit den dazugehörigen Lagermöglichkeiten ergänzt. In der Kfz-Halle werden die Schlepper abgestellt und können an einer betriebseigenen Zapfsäule betankt werden.

Bauherr ist das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, die Bauoberleitung wird vom Universitätsbauamt München, Ludwigstr. 18, 8000 München 22, wahrgenommen.

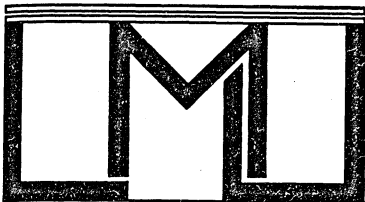
Planung und Bauleitung liegt in den Händen von Dr.-Ing. Friedhelm Amslinger, Architekt, Plienzenauerstr. 12, 8000 München 80. Die weiteren Planer sind für:

- die Tragwerksplanung Ingenieur-Büro Lintl und Siebenson, Elisabethstr. 3, 8000 München 40,
- für das Elektropjekt Ingenieur-Büro Schnabl, Wendelsteinstr. 26, 8011 Oberprammern,
- und für Heizung, Lüftung, Sanitär Energie System planungs GmbH, Pollingerstr. 5, 8000 München 70,
- die Freiflächen gestaltet Landschaftsarchitekt Gerhard Teutsch, Widenmayerstr. 44, 8000 München 22.

---

*Hinweis für die Redaktionen:*

Ein Foto können wir zur Verfügung stellen.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 47-91 6.12.91

### KURZMELDUNGEN

#### Medizinprofessor als Künstler

"Henri", Bronze-Skulpturen zeigt die "Galerie im 3. Stock" der Psychiatrischen Klinik der Universität in der Nußbaumstraße ab 5. Dezember 1991. "Henri", Schöpfer dieser Skulpturen, ist Professor Dr. Heinz Spieß, der ehemalige Direktor der Kinderpoliklinik der Universität München. Die Ausstellung ist jeweils 9 bis 17 Uhr zugänglich. Der Eintritt ist frei.

#### Prof. Noyer-Weidner Italianistenvorsitzender

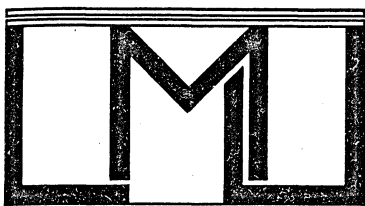
Zum Vorsitzenden des "Deutschen Italianistenverbandes"(DIV), der kürzlich in München gegründet worden ist, wurde Prof. Dr. Alfred Noyer-Weidner, der frühere Leiter des Instituts für Italienische Philologie, gewählt. Der Verband wird sowohl durch wissenschaftliche Tagungen mit internationaler Beteiligung als auch durch die Förderung wissenschaftlicher Publikationen die fehlenden Kontakte zwischen Italianisten des In- und Auslandes vertiefen und ausbauen.

#### Studienbeginn für Physik nur im Winter

An der Ludwig-Maximilians-Universität München kann das Physikstudium künftig nur noch zum Wintersemester begonnen werden. Die Universität erhofft sich durch diese Regelung eine bessere Organisation des Studiums. Bereits bisher hat die überwiegende Anzahl der Studienanfänger das Physikstudium zum Wintersemester aufgenommen.

#### Neue Promotionsordnung für Biologie

Die neue Promotionsordnung für die Fakultät Biologie ist in Kraft getreten, sie tritt an die Stelle einer seit 1972 gültigen Ordnung.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

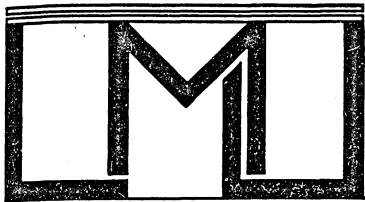
A 48-91

10.12.91

### EDV-online Katalog in der Universitätsbibliothek

In der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde in der Universitätsbibliothek ein EDV-online-Katalogsystem in Betrieb genommen, das im nächsten Jahr um ein Ausleihsystem erweitert werden wird. Die Benutzer können am Computer ein Suchwort, z.B. den Autor oder ein Sachstichwort eingeben und erhalten am Bildschirm alle für die Bestellung des Buches in der Bibliothek notwendigen Angaben. In einer weiteren Ausbaustufe, die 1992 in Betrieb gehen wird, können die Benutzer ihre Buchbestellung direkt am Bildschirm erledigen. Bis dahin sollen alle im Katalog nachgewiesenen Bücher mit maschinenlesbaren Signaturen versehen sein. Für die Lehrbuchsammlung ist eine Bestellung jetzt schon möglich.

Das neue Bibliotheks-Informationssystem OPAC (Online Public Access Catalogue) erleichtert die Büchersuche erheblich, insbesondere wenn man nur unvollständige Angaben zu einem Buch hat, oder wenn eine Literaturrecherche über die in der Bibliothek vorhandene Literatur zu einem Thema durchgeführt werden soll. Zunächst sind die Bücher der Universitätsbibliothek ab 1980 und alle Bestände der Lesesäle in diesem System zu finden, ferner Bestände aus über 120 Institutsbibliotheken ab unterschiedlichem Erscheinungsjahr und fast alle Zeitschriften, auch aus den Jahren vor 1980. Insgesamt sind derzeit ca. 1/2 Million Titel über das neue System verfügbar.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 49-91 10.12.91

### Rheumatische Erkrankungen in der Schwangerschaft

"Rheumatische Erkrankungen in der Schwangerschaft" ist das Thema der 24. Fortbildungstagung des Arbeitskreises Rheumatologie an der Universität München. Am Samstag, dem 14. Dezember 1991 (ab 9 Uhr).

Gibt es rheumatische Krankheiten, bei denen von einer Schwangerschaft abzuraten ist? - Wie groß ist die Chance, bestimmte Krankheiten wie die Spondylitis ankylosans zu vererben? - Wie soll die schwangere Rheuma-Patientin bei entsprechenden Beschwerden behandelt werden? - Solche und ähnliche Fragen werden von Rheuma-Patientinnen mit Kinderwunsch wie auch von den betreuenden Hausärzten immer wieder gestellt, nicht zuletzt, da Krankheiten wie chronische Polyarthrititis, Spondylitis ankylosans, der systemische Lupus und andere Kollagenosen häufig junge Frauen im gebärfähigen Alter betreffen.

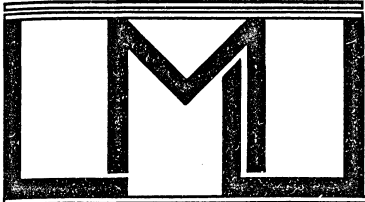
Einige dieser Fragen lassen sich gut beantworten. Es zeigt sich jedoch auch, daß noch viele Probleme ungelöst sind. Trotz aller Fortschritte der Immunologie ist kaum etwas über den Einfluß der Schwangerschaft oder auch der Sexualhormone auf die immunologischen Mechanismen bei den verschiedenen Bindegewebskrankheiten bekannt. Bei einigen Krankheiten wie dem Lupus erythematoses kann die Schwangerschaft negative Einflüsse ausüben. Andererseits wissen wir aus alter klinischer Erfahrung, daß die Schwangerschaft einer der wenigen Faktoren ist, der die chronische Polyarthrititis in eine Remission bringen kann. Aus dieser Beobachtung hat sich zwar die Einführung des Cortisons in die Therapie ergeben, eine endgültige Aufklärung aller beteiligten immunologischen bzw. biochemischen Mechanismen, die diesem Phänomen zugrundeliegen, könnte jedoch zu völlig neuen, effektiven und risikoarmen Behandlungsmöglichkeiten führen.

Von gynäkologischer und internistisch-rheumatologischer Seite wird auf dieser Fortbildungsveranstaltung der Medizinischen Fakultät der neueste wissenschaftliche Stand zu dem Thema "Schwangerschaft und Rheuma" dargestellt. Ein besonderes Anliegen ist es aber auch, Informationen über die praktischen Konsequenzen für die Betreuung und Behandlung von schwangeren Patientinnen mit rheumatischen Krankheiten zu geben.

---

Weitere Presseauskünfte bei Prof.Dr. Wolfgang Schattenkirchner,  
Tel: (089) 5160-3568





# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 50 - 91

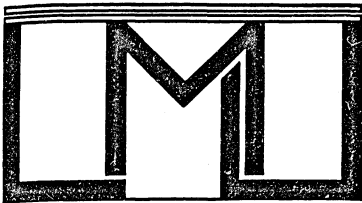
12.12.91

### Einweihung der Schmerzbehandlungseinheit in Großhadern

Die Schmerzbehandlungseinheit der Ludwig-Maximilian-Universität im Klinikum Großhadern hat jetzt eigene Räume bezogen. Die Schmerzambulanz wurde 1980 vom Institut für Anästhesiologie in Großhadern gegründet. 1989 wurde sie gemeinsam mit der Klinik für Physikalische Medizin zur Modelleinrichtung "Interdisziplinäre Schmerzbehandlung" erweitert. Mit Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung, insbesondere des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst wurden 1991 sechs neue Räume für die Schmerzbehandlungseinheit im Gebäude der Klinik für Physikalische Medizin fertiggestellt. Die Einweihung dieser in Deutschland einmaligen Modelleinrichtung fand am 12.12.91 mit einer Feierstunde im Klinikums Großhadern statt.

1990 betreute die Schmerzbehandlungseinheit insgesamt 831 chronische Schmerzpatienten. Ein Drittel der Patienten litten chronischen Schmerzen infolge eines Tumorleidens, zwei Drittel an Schmerzen des Bewegungsapparates und neurogenen Schmerzen. Die Schmerzdauer bei chronischen Schmerzen nicht maligner Ursache betrug nur bei 16% der Patienten weniger als ein Jahr, bei über 50% mehr als fünf Jahre. Die ärztliche Untersuchung dieser Problempatienten erfolgt sowohl unter somatischen als auch unter psychosomatischen Gesichtspunkten. Dieses geschieht in Zusammenarbeit mit weiteren Kliniken der Ludwig-Maximilians-Universität wie Psychiatrie, Neurologie, Neurochirurgie. Einschließlich der interdisziplinären Gespräche werden pro Patient dafür ca. drei bis vier Stunden benötigt. Auch die Therapie wird interdisziplinär festgelegt. Das hat zur Folge, daß bei der gegenwärtigen personellen Ausstattung die Wartezeiten für diese Patienten ca. drei bis sechs Monate betragen. Die Verbesserung dieser Situation ist eines der vordringlichen Ziele für die Zukunft.

In Zusammenhang mit der Einweihung der Schmerzambulanz findet am Samstag, dem 14. Dezember in Großhadern die 6. Tagung des Münchner Colloquiums für Therapieforschung mit dem Thema "Schmerz - Grundlagen therapeutischer Implikationen" statt.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 51-91 12.12.91

### KURZMELDUNGEN

#### Juristen verleihen Ehrendoktor

Prof.Dr.Dr.h.c. Franz Bydlinski aus Wien erhielt die Ehrendoktorwürde der Juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Prof. Bydlinski hat herausragende Arbeiten zum deutschen Bürgerlichen Recht verfaßt und ist darüberhinaus einer der bedeutendsten Vertreter der juristischen Methodenlehre.

Prof. Bydlinski ist am 20. November 1931 in Rybnik in Oberschlesien geboren, 1957 wurde er Universitätsdozent in Graz und 1960 dort außerordentlicher Professor. 1963 folgte er einem Ruf auf eine ordentliche Professur in Bonn und ist seit 1967 ordentlicher Professor an der Universität Wien. Er ist Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 1958 erhielt er den Theodor Körner-Preis und 1976 den Kardinal Innitzer-Preis, die Universität Salzburg hat ihm 1987 die Ehrendoktorwürde verliehen.

#### Klinikumsmitarbeiter spenden Blut

Das Klinikum Großhadern hat für Montag, den 16. Dezember 1991 die rund 4000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Klinik zu einer Blutspendeaktion aufgerufen. Diese gemeinsam mit dem Bayerischen Roten Kreuz durchgeführte Aktion soll dazu beitragen, den Engpass an Blutspenden abzumildern. Zwischen 10 und 14 Uhr besteht die Möglichkeit im Foyer vor dem Personalcasino (beim Knoten EF, Durchgang von der Besucherstraße zum Casino) Blut zu spenden.

*Hinweis für die Redaktionen:* Die Aktion soll auch dazu beitragen, in der Bevölkerung die Bereitschaft zur Blutspende zu steigern. Der Termin eignet sich auch sehr gut zur Bildberichterstattung.

#### Neuer Chef des Botanischen Gartens

Prof.Dr. Jürke Grau, Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Botanik an der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde jetzt auch wissenschaftlicher Leiter des Botanischen Gartens in München. Bereits zum 1. September hatte er die Direktion der Botanischen Staatssammlung München übernommen. Mit der Vereinigung der Leitung des Universitätsinstituts für Systematische Botanik, der Staatssammlung und des Botanischen Gartens in einer Hand soll eine bessere Koordination der Aktivitäten dieser Einrichtungen erreicht werden.

#### Prof. Fritzsch berät Ministerium

Der Physiker Prof. Dr. Harald Fritzsch ist in den Beirat für Wissenschafts- und Hochschulfragen des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst berufen worden.



# LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

## Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN  
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-  
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:  
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-  
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR  
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 52-91 12.12.91

### Prorektor gewählt

Prof.Dr.phil Lutz von Rosenstiel, Inhaber des Lehrstuhls für Organisations- und Wirtschaftspsychologie wurde heute von der Versammlung der Universität im 1. Wahlgang mit 32 von 52 abgegebenen Stimmen zum neuen Prorektor III der Ludwig-Maximilians-Universität München gewählt. Sein Gegenkandidat, der Kunsthistoriker Prof.Dr.phil. Rudolf Kuhn erhielt in diesem Wahlgang 19 Stimmen.

Prof. von Rosenstiel tritt die Nachfolge von Prof.Dr.phil. Wolfgang Frühwald an, der zum 1. Januar das Amt des Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft übernehmen wird. Die Amtsperiode von Prof. von Rosenstiel läuft wie die der beiden anderen Prorektoren bis 31. März 1993. Die Ludwig-Maximilians-Universität München hat eine kollegiale Leitung, das Rektoratskollegium, dem der Rektor, drei Prorektoren und der Kanzler angehören.

Prof. Lutz von Rosenstiel wurde 1938 in Danzig geboren, er studierte in Freiburg/Breisgau und München, erwarb hier 1963 das Diplom in Psychologie und promovierte 1968. 1963 bis 1974 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten in München und Augsburg, 1974 erhielt er an der Universität Augsburg die Lehrbefugnis und wurde dort wissenschaftlicher Rat und Professor für Wirtschaftspsychologie. 1977 wurde er auf den Lehrstuhl für Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München berufen.

Prof. von Rosenstiel ist seit rund 10 Jahren Mitglied im Senat der Universität. Er ist ferner Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Beiräte von Ministerien, forschungsfördernden Institutionen und Fachzeitschriften, (Mit-)Autor bzw. (Mit-)Herausgeber von 34 Fachbüchern, (Mit-)Autor von ca 320 Beiträgen in Sammelwerken oder Fachzeitschriften. Seine Arbeiten beziehen sich auf die Felder der Psychologischen Diagnostik, der Entscheidungsforschung, der Organisationspsychologie, der Marktpsychologie, der Bevölkerungspsychologie und der Empirischen Werteforschung.